

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Erste Ausgabe am 1. März 1933. Preis 10 Pf. (Sonntagsausgabe 15 Pf.)

Verleger: Dr. Kurt Hübner, Merseburg. Druck: Dr. Kurt Hübner, Merseburg.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Freitag, den 3. Februar 1933

Nummer 29 / 173. Jahrgang

Wieder Abrüstungskonferenz

Der französische Plan löst auf deutsch-italienische Ablehnung

Die Abrüstungskonferenz hat am Donnerstagabend in Genf, an dem Tag ihrer Eröffnung vor einem Jahre, ihre Arbeiten im Rahmen des Hauptauftrages wieder voll aufgenommen. Auf der Sitzung waren sämtliche 64 Konferenzmitglieder vertreten. Der Präsident der Konferenz, Herbenon, bezeugte in seiner Eröffnungsrede das verfloriete Jahr der Konferenz als eine tiefe Enttäufung. Die große Entscheidung müßte in der aller-nächsten Zeit fallen.

Der Hauptauschluß schritt sodann zur Ausprache über den französischen Abrüstungs- und Sicherheitsplan. Der Vertreter Frankreichs betonte, daß er auf dem Grundsatze aufbaue, daß zwischen Abrüstung und Organisation der Sicherheit ein untrennbares Band bestehe und die Durchführung der Abrüstung nur schrittweise erfolgen könne. Seine Regierung lege eine entscheidende Bedeutung auf die allgemeine Kontrolle der Waffentätigkeit. Im weiteren Verlauf der Ausprache betonte der deutsche Vertreter, Völklinger, daß die deutsche Regierung lege den größten Wert darauf, daß die Abrüstung so schnell wie möglich durchgeführt werde. Sie stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß ihr ein vertragliches Recht auf die allgemeine Abrüstung zustehe und die Erfüllung dieses Antrages, auf die sie nun schon mehr als ein Jahrzehnt erwartet habe, nicht mehr länger aufgeschoben werden dürfe. Es komme nur ein Entschluß der Konferenz in Frage, der für alle Teilnehmer und auch für selbst des Erdennordens des Artikels 8 des Völkervertrages zuträfe. Zur Verwirklichung einer tatsächlich weitgehenden und qualitativen Abrüstung findet sich leider nichts in dem Vorschlag Frankreichs. Radolnu dem dann näher auf den militärtechnischen und den wirtschaftlichen Teil des französischen Vorschlages ein und kam dabei bei beiden zu einer Ablehnung. Der Vorschlag über die Schaffung einer internationalen Armee wie der über eine Schaffung einer Luftflotte des Völkervertrages werde sich wohl als technisch unüberwindbar erweisen. Unter ähnlichem Vorfall sprach dann weiter der italienische Vertreter Graf Molli. Der Plan Frankreichs enthalte nicht einen einzigen Hinweis auf eine tatsächliche, sofortige und wirksame Verabreichung der Abrüstung. Er diene lediglich zur Aufrechterhaltung eines schimmern internationalen Aufwandes, statt zum Schutze einzelner Nationen. Die von Frankreich vorgeschlagene Vereinheitlichung des Kriegsmaterials und der Armeen führe lediglich zu einer Schwächung der Völkerverträge, ebenso wie die getriebene Völkervereinbarung zu einer Verdrängung und nicht zum Schutze des Friedens werde. Molli wendete sich dann noch gegen das im französischen Plan vorzulehene kontinental-europäische System mit Waffensilos, Gasfabriken, etc. in Italien sei ein Verstoß gegen dieses kabinetenaroben Freundes' undenbar.

in denselben Schritt getan. In Sachen ist noch keine Entscheidung getroffen. Der Reichsinnenminister wird eine Vänderkonferenz einberufen, in der über weitere Maßnahmen beraten werden soll. Die Polizei hat inzwischen schon verschiedentlich zugeworfen. So wurde u. a. wie wir bereits in einem Teil unserer gestrigen Aufträge meldeten, die kommunistische Zentrale im Berliner Karl-Viebig-Haus besetzt und durchsucht. Zahlreiche behaltende Schriftstücke wurden beschlagnahmt, das Haus aber später wieder freigegeben. Mehrere Durchsuchungen fanden im Büro der Berliner „Neuen Hilfe“ statt.

NS-Polizeipräsident in Berlin?

Das Reichskabinett hat sich in seiner gestrigen Sitzung auch mit Personalfragen befaßt. Die Nationalsozialisten haben den Wunsch, dem wichtigsten Posten des Berliner Polizeipräsidenten mit dem Führer der Berliner SA, Grafen Helldorf zu besetzen. Eine Entscheidung ist aber noch nicht getroffen, zum 1. der bisherige Polizeipräsident Melcher seine schwierige Aufgabe bisher zur allgemeinen Zufriedenheit gelöst hat. Für den Fall einer Umkehrung soll Dr. Melcher einen Regimentsführerposten erhalten.

Hugenbergs Stellvertreter.

Die Stellvertretung Dr. Hugenbergs, der durch seine Ministerarbeit voll in Anspruch genommen ist, im Vorfeld der DVP, hat der Vorsitzende der preussischen Landesregierung Dr. v. Winterfeld übernommen.

Hitler vor dem Reichsrat.

Der preussische „Hoheitsvertreter“ hält ein Verfassungskolleg.

Reichskanzler Hitler beunste die Gelegenheit der am Donnerstag 17 Uhr anberaumten Reichsratsitzung, um die politische Vertretung der deutschen Länder in Berlin namens der neuen Reichsregierung zu begrüßen. Hitler betrat dabei zum erstenmal das Reichstagsgebäude. Es waren zahlreiche Zuschauer erschienen. Es konnten aber nur 30 Zuschauerkarten ausgeben werden. Auch die Presse war hart vertreten. Um 17 Uhr betrat Hitler den Sitzungssaal, begleitet von Reichsinnenminister Dr. Fritsch und dem neuen Staatssekretär in der Reichsfinanz, Dr. Lammer. Er ließ sich die Reichsratsbevollmächtigten vorstellen und eröffnete die Sitzung. Er betonte, daß das neue Reichskabinett

sein Amt in der wohl schwersten Zeit deutscher Geschichte übernommen habe, und daß ein sehr großer Glaube dazu gehöre, vor der Größe der Aufgaben nicht zu verzweifeln. Hitler hob dann hervor, daß die Reichsregierung sich tragen lasse von dem Vertrauen in die Kraft, den Willen und die Fähigkeiten des deutschen Volkes, daß sie die Kraft ihres Glaubens aus dem deutschen Boden, dem deutschen Lebensraum ziehe. „Wenn es früheren Generationen möglich war, ein großes Reich zu gestalten, dann muß es auch heute möglich sein, aus dem gleichen Bausteinen die Kräfte zur Wiedererrichtung Deutschlands zu ziehen.“ Hitler unterließ weiter die Bedeutung kultureller und staatlicher Tradition und er-



Reichskanzler Adolf Hitler vor dem Mikrophon.

klärte mit Betonung, daß die Reichsregierung nicht reglementieren und zentralisieren wolle, was nicht einheitlich und nach einheitlichem Willen gescheit werden müßte. Nur was unbedingt erforderlich sei, solle vom Reich aus einheitlich angeordnet werden. Hitler schloß mit einem Appell an die Mitwirkung der Länder.

Rede des Ministerialdirektors Brecht.

Im Namen des Reichsrats dankte der Vertreter der sogenannten preussischen Hoheitsregierung, Ministerialdirektor Dr. Brecht. Er verwies darauf, daß der Saal, in dem der Reichsrat seine Sitzung abhielt, der gleiche sei, in dem seit 1866 sämtliche Bundesrats- und später Reichsratsitzungen stattgefunden hätten. Immer noch habe, wie zu Bismarcks Zeiten, Preußen seinen Platz rechts, Bayern seinen Platz links vom Kanzler, und wie die Anordnung des Stimmes, so sei auch der Verlauf der Sitzungen sich im wesentlichen gleich geblieben. Der Bundesratssaal atme eine besondere deutsche Tradition. Hier sei absolute Stillschließung zu Hause. Hier werde auf temperierte Aufmerksamkeit der sachlichen Sachverhalte ebenbürtig Wert gelegt wie auf die Pflege kameradschaftlicher Beziehungen. „Nicht nur für die gewissermaßen als der Anker im Herber der deutschen Politik. Er sehe seine Hauptaufgabe darin, Stille für die Reichsregierung bei deren sachlicher Arbeit zu sein. Brecht anerkannte an den Kanzler, daß dieses Instrument für so bebien, wie es die Verfassung vorschreibe.

Brecht kam dann auf den Konflikt zwischen Reich und Preußen zu sprechen, von dem er behauptet, daß dadurch die Beziehungen zwischen Reichsrat und Reichsregierung sichtbar beeinträchtigt würden. Er gab in dem Zusammenhang dem Wunsch des Reichsrats dahin Ausdruck, daß diese unnormale Lage alsbald behoben werde. Brecht hielt es weiter für erforderlich, dem Kanzler ein verhältnismäßig schmerzliches Wort über die Wirkungen seines Amtes zu sagen. Er kam weiter auf den schmerzlichen Aufnahmefrei der neuen Regierung zu sprechen und riefte in dem Mittelpunkt seiner Betrachtungen die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit, wobei er erklärte, nicht unterlassen zu wollen, worum in den letzten Jahren seine entscheidenden Erfolge erzielt worden seien.

Polizei-Offizier überfallen.

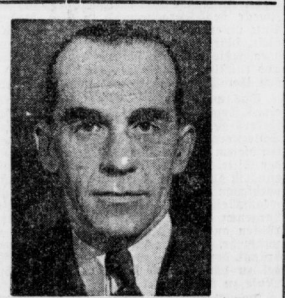
Räufelhafter nächtlicher Kampf an einer Kirche.

Ein räufelhafter Überfall hat sich in der Neuenburgerstraße in Berlin-Zehlitz abgepielt. Der Polizeileutnant Salt, Kleinfachtel wurde kurz vor 1 Uhr von einem Bewohner des Hauses Neuenburgerstr. 12 in der Nähe der Matthäuskirche bewußtlos aufgefunden. Beamte des Neuberger Kommandos brachten den Offizier in das Krankenhaus unter dem Eigenen, wo die letzte schwere Verletzungen schickten. Alles deutet darauf hin, daß er einen heftigen Kampf mit noch unbekannten Verbrechern zu bestehen hatte. „Mischel hatte sich gegen 1 Uhr aus seiner Wohnung in der Matthäustrasse, wo er zusammen mit seiner Mutter wohnt, zu einem Dienstgang entfernt. In der dunklen Straße muß er irgend etwas Verdrängtes beobachtet haben, vielleicht Kirchenbrecher,

die in die Matthäuskirche eindringen wollten. Es ist auch möglich, daß ihm noch unbekannte Personen nahe gekommen hätten und sich in den Anlagen an der Kirche vertrieben, um ihn zu überfallen. Der Offizier hatte die Waffe noch in der Hand, als man ihn auffand. Die Uniform ist völlig zerfallen. Anschließend ist er im Krankenhaus mit seinen Begleitern geblieben, als ihm hinterwärts ein Schlag auf den Kopf verriert wurde. Den am Boden Liegenden haben die feigen Verbrecher dann mit Füßen getreten, wodurch Rippenbrüche entstanden. Von der Kriminalpolizei in Zehlitz wurden sofort der Zator und die anwesenden Erstenhelfer abgeholt. Fremdliche Spuren waren infolge des starken Regens nicht mehr zu finden. Der Verletzte kam im Krankenhaus noch nicht vernommen werden, da er noch betäubungslos dantiederliegt.

Es wird nicht mehr geipagt.

Neue Hand gegen den Kommunismus. Reichsminister Goering, der bekanntlich auch preussischer Innenminister ist, hat gegen den sich mehr und mehr entfaltenden kommunistischen Terror umfangreiche Maßnahmen getroffen. Wie bereits gemeldet, wurden gestern für Preußen sämtliche kommunistischen Demonstrationen unterlag. An die Polizeibehörden erging nunmehr die Anweisung, ein entsprechendes Verbot zu erlassen. Außerdem wurde die Polizei angewiesen, Sauschreibungen bei kommunistischen Funktionären und kommunistischen Verbrechenslotzen vorzunehmen. Vor allen Dingen sollen auch die kommunistischen Propagandaorgane, in erster Linie dabei die roten Kleinfachtelverbandsverbände, unter strengste Kontrolle gestellt werden. Ihre Papiere sind polizeilich sicherzustellen. Schwebend haben auch die Landesregierungen von Sachsen, Thüringen, Elsaß, Baden, Oldenburg, Braunschweig und Mecklenburg-Schwer-



Der Berliner SA-Führer Graf Helldorf (links) wird für den Posten des Polizeipräsidenten von Berlin genannt; der Abt von Salt, Hauptmann a. D. Mischel (rechts), soll zum Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium ernannt werden.

Stahlhelm für Einheitsliste.

Zur Entlassung der nationalen Regierung.

In einem „Schlehten die Front!“ überfliegenden Artikel beschäftigt sich die „Kriegszeitung“ mit den kommenden Wahlen. Dabei tritt sie für die Bildung einer einheitlichen „nationalen Liste“ für die Wahlen ein. Nur wenn eine solche einheitliche Liste des Regierungsbüros, der alle Gruppen umfaßt, die die neue Regierung in ihrer Arbeit unterstützen wollen, dem Wähler vorgelegt werde, könne erwartet werden, daß der gemaltige Akt, den die Bildung der Regierung des nationalen Zusammenflusses darstellt, gefolgt werde von der ebenso gemaltigen Erhebung der nationalen Kräfte des deutschen Volkes in einem überwälzenden Wahlsieg vom 5. März. Außerdem bringe eine solche Liste den Vorteil, daß die Zeit und Arbeitskraft der in der kommenden Wahlen nicht unnützig für die Wahlkampfkampagne in Anspruch genommen würden. Die Regierung des „nationalen Zusammenflusses“ müsse auch den Wahlkampf im Geiste des nationalen Zusammenflusses führen.

Die Reichsparteien verhandeln

Aber gemeinsame Führung des Wahlkampfes

Nach Berliner Meinungen besteht man sich in Kreisen der die Regierung leitenden Reichsparteien mit der Frage, inwiefern eine gemeinsame Führung des Wahlkampfes möglich ist. Dabei, so heißt es, wird wohl in erster Linie nicht an die Aufstellung einer gemeinsamen Wahlliste gedacht, sondern an gewisse Absichten über das Verhalten der in der nationalen Front vereinigten Parteien während des Wahlkampfes, damit der nationale Zusammenfluß nicht gefährdet wird.

Um die Landtagsauflösung.

Neuwahlen am 5. März auch in Hessen?

Die Nationalsozialisten bestehen weiter energisch auf der Auflösung des preussischen Landtages und gleichzeitige Neuwahl am 5. März. Sie verlangen, daß die Auflösung unter Umständen durch die Oberparlamentarier vorgenommen wird. Am kommenden Montag tritt auch der Hessische Landtag zusammen, um zu einem nationalsozialistischen Auflösungsantrag Stellung zu nehmen. In Hessen fallen von 70 Mandaten auf die bisherigen Frontkämpfer 35, so daß die Möglichkeit eines Auflösungsbeschlusses besteht.

Rücktrittsgesuch Kaehlers.

Der Reichskommissar für das preussische Kultusministerium Professor Dr. Kaehler hat am Donnerstag dem Reichskommissar für Preußen, v. Papen, sein Rücktrittsgesuch überreicht. Papen hat das Gesuch entgegengenommen.

Kurz vor seinem Rücktrittsgesuch hat Prof. Dr. Kaehler drei grundrhythmische Erlasse für die preussischen Volksschulen herausgegeben.

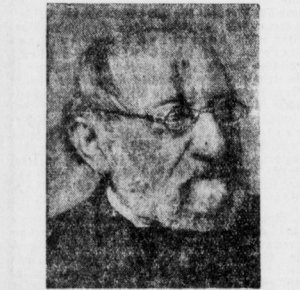
Wissensleben in Hofstadt.

In Hofstadt fanden Studentenwahlen statt. Gegenüber der vorjährigen Wahl waren die Verhältnisse außerordentlich bedeutsam. Die Deutschnationalen und der Stahlhelm erhielten 788 Stimmen gegen 260 im Vorjahre, und damit 9 Siege gegen 4. Die Nationalsozialisten gegen 469 gegen 685 und damit 5 Siege gegen 9. Die Hochschulgemeinschaft erstellte 169 Stimmen gegen 276 im Vorjahre.

Carl Spitzweg.

Zu seinem 125. Geburtstag am 5. Februar.

Der Lebensgang des Malers Spitzweg an sich, ist eine ebenso ergötzliche Angelegenheit wie die Betrachtung seiner Werke, die längst Gemeingut des deutschen Volkes geworden sind. Ergötzlich ist schon die Tatsache, daß die Eigenart seines künstlerischen



Schaffen ein soch getreues Abbild seiner zeitgeschichtlichen Persönlichkeit darstellt. Es kann niemandem überlassen, daß Spitzweg erstens aus Münden stammte, daß er zweitens Apotheker war und daß er drittens seit seines Lebens im Jungesellenstande verweilt ist. Schon die Geburt des Malers fand unter einem besonderen Zeichen: Der Abende erlebte das Licht der Welt in einem Gebäude, dessen Fronten der Akademie der Wissenschaften und dem Philosophen benachbart waren. Und in dem Charakter Spitzwegs sind denn auch auf

Immer noch Ausschreitungen

Auch ein Zentrumangehöriger erschließt einen Nationalsozialisten

Erneut haben gestern politische Zusammenkünfte an verschiedenen Orten des Reiches zahlreiche Opfer gefordert. Bei einem kommunistischen Überfall in Altona allein wurden eine Person getötet und sieben weitere schwer verletzt. Bei Karlsruhe erschloß ein dem Zentrum angehörender Nazi einen 62jährigen Nationalsozialisten, 7 Schwerverletzte und mehr als 10 Leichtverletzte ließ weiterhin die Folgen politischer Ausschreitungen in Königsberg, Strelitz (Schlesien) und in Witten (Ruhr).

In Altona wollte ein Nationalsozialist seine Wohnung wechseln. Unterwegs wurde er von einem kommunistischen Zeugen überfallen und in den Umay ausgeführt. Es entspann sich eine große Schlägerei, in die schließlich Polizeibeamte eingriffen. Als die Strafe geräumt war, ergab sich, daß es sich um einen schweren Verbrechen handelte. Ein Nazi der sich auf einem Spaziergang befand, wurde durch einen Augenblick zu schwer verletzt, daß er bei der Einlieferung ins Krankenhaus starb. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. In Königsberg kam es zwischen Nationalsozialisten, die von einer Verleumdung in Landeshöhe (Preußen) heimgehten, und Kommunisten zu einem Zusammenstoß. Drei Personen erlitten an diesem Zusammenstoß Verletzungen. Ein junger Mann der Witten, der Witten, wurde schwer verletzt. In Witten a. d. Ruhr demonstrierten etwa 1000 Anhänger der SPD. Als sie an einem Platz der SPD vorsetzten, fielen plötzlich mehrere Schüsse. Ein Schüssen wurden elf Personen getroffen, ein

Wanderungen am Wahlgebiet

Die Spilkerparteien werden weitgehend lahm gelegt.

Durch Verordnung des Reichspräsidenten ist, wie wir bereits in einem Teil unserer gestrigen Auflage ankündigten, das Reichswahlgesetz in einigen Punkten geändert worden. Auslandsdeutsche, die sich am Wahltag im Ausland befinden, können an der Wahl teilnehmen, indem sie einen Stimmzettel ausgehändigt erhalten. Das gleiche gilt für die deutschen diplomatischen und konsularischen Beamten und ihre Hausangehörigen, ferner für die Belagerung von Festungen, die in dem am Wahltag im Ausland sich befinden. Die meisten dieser Wahlberechtigten sind, die meisten dieser Wahlberechtigten, denen man billigerweise die Ausübung des Wahlrechts nicht vorenthalten kann, die Möglichkeit zur Beteiligung an der Wahl erhalten.

Außerdem sind neue Bestimmungen über die Eintragung der Wahlberechtigten in die Wählergruppen, die vielfach über einzelstaatliche Organisationen verfügten, hatten, teilweise unter offenbarem Mißbrauch des Wahlgesetzes, die Aufnahme ihrer Wahlberechtigten in den amtlichen Stimmzettel erreicht. Wählergruppen, die keinen Angehörigen in den letzten Reichstag entsandt hatten, müssen nunmehr für mindestens einen

Schritt und Tritt die Merkmale süddeutscher vor allem Wäandener Eigenart ungeschwer zu erkennen.

Die Aben und mancher andere Große hat Spitzweg seine wertvolle Feder als Apotheker begonnen. An Münden mußte er, wie Quinzint Holland schreibt, „im offiziiellen Quadrivium hantieren, hatte den Stöbel und den Mörser unter sich, dreite Wägen, fünf Pfäfer, hiesige Signaturen auf Tegel, Gläser und Büchsen, etikettierte Gläser und Schädelteln, oder sechste nebenbei zu seinem Privatvergnügen die ihn interessierenden Kunden in hülfen und erntet Kroatien, bis er endlich freigelassen, als vollendetes „ausgehärtet“ in der Apotheken in Strambung in auf zu hängen, die nicht befeuert, als in der Schlichter als einen alten Efen darstellte. In diesem Sanatorium buldigte man nämlich der Stille, daß sich jeder Galt das Abendessen zunächst durch eine Zeichnung und der Natur unterhalb des hohen Felsenberges anhielt, führte Neuh nicht der vom Lamp herabgeleitete Gott, sondern der funktbegabte und hülfeliebende Beförder der Wäandentafel — den Umhüllung im Leben Spitzwegs herbei.

Das war, als der wohlwollende Doktor eines Tages über eine Zeichnung des Apothekers sprach, die nicht befeuert, als in der Schlichter als einen alten Efen darstellte. In diesem Sanatorium buldigte man nämlich der Stille, daß sich jeder Galt das Abendessen zunächst durch eine Zeichnung und der Natur unterhalb des hohen Felsenberges anhielt, führte Neuh nicht der vom Lamp herabgeleitete Gott, sondern der funktbegabte und hülfeliebende Beförder der Wäandentafel — den Umhüllung im Leben Spitzwegs herbei.

Den Geruch der Stoffen hat der Meister seit seines Lebens nicht aus den Kiefern schütteln können. Man merkt es seinen Bildern an, die oftmals an diesen Gerüchen, von Goethe in „De mans und Dorothien“

Das Gesicht des alten Reichstags

Der Reichstagspräsident leitete 81 Siege.

Das Ziel des Wahlkampfes ist eine arbeitsfähige Mehrheit für die hinter der Regierung Hitler-Hugenberg-Edelheim stehenden Gruppen. Diese Gruppe, die zur Zeit etwa 48 Prozent der Mandate umfaßt, muß also rund 10 Prozent hinzugewinnen. Die 3 Parteien des Reichstages vom 6. November 1932 sind folgende:

	Stimmen	Prozent
NSDAP	196	38,1
SPD	121	20,4
DDP	100	16,9
Zentrum	73	11,9
DDP, an. DDP, zusammen	68	10,9
Wahlrechtige Volkspartei zusammen mit Wirtschaftspartei	20	3,3
Deutsche Staatspartei	2	—
Christlich-Sozialer Volksdienst und Deutsch-Preussische Partei zusammen	6	—
Deutsche Bauernpartei zusammen mit Deutschen Landvolk	3	—
Bürttembergischer Bauern- und Weinbau-Bund	2	—

Zusammen: 584
Die Zahl der Stimmberechtigten betrug am 6. November rund 44 500 000, die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 35 420 000. Nimmt man eine etwas höhere Wahlbeteiligung, d. h. rund 600 000 an, so würde die Zahl der abgegebenen Stimmen 36 020 000 betragen. Die Parteien des nationalen Zusammenflusses (einheitlich Volkspartei) haben jetzt 196 plus 63 gleich 259 Mandate. Sie müßten also etwa 42 Mandate gewinnen.

Hilfer an die NSDAP.

„Galtet Ruhe und Disziplin!“

Hilfer erklärt folgenden Aufruf an die NSDAP: „Parteiessen! SA- und SS-Männer! 18 Jahre seid ihr in fester Disziplin mir gefolgt! Die kommunistische Mordorganisation feiert jetzt Zagen in unverschämter Weise gegen die nationale Erhebung. Niemand verliert die Nerven! Jeder Hüter und Disziplin muß sich nicht durch Spieß und Braunfäule an der Befolgung dieses meines Befehls irre machen. Die Stunde der Niedertrügung dieses Terrors kommt!“

Das Programm kommt noch.

Die Rundfunkrede nur ein erster Appell.

Das Reichskabinett hielt gestern Abend wieder eine Sitzung ab, in der eine Ansprache über die politische Lage stattfand. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Rede wird in den nächsten Tagen fortgesetzt. In dem Aufruf des Führers, der gestern ebenfalls wiederholt wurde, verurteilt von zünftiger Stelle, daß die Regierung ihr eigentliches Programm in nächster Zeit bekanntgeben werde, und daß es sich zunächst um einen allgemeinen Appell gehandelt habe.

Zwischen hat der Reichspräsident durch Verordnung auf Grund des Artikels 48, wie wir bereits in einem unserer gestrigen Ausgaben melden konnten, Herrn v. Papen zum Reichskommissar in Preußen ernannt.

in guter Form, dann konnte es wohl geschehen, daß — wie Ude-Wernans schreibt — das Männen eine kleine Männen aufstrebte, etwa den Göttern Kubanum darstellte, wie er eine Frau angeht, die in der Hand ein Kind aus dem Wäand (alles sortierte, wie sie ein vorgetriebenes Bild erst einwirkig ablenkt, dann aber, daß die Durchgefallene als ebener Männen zu erkennen gibt, einhimmig antwortet. Jeder kleine Beschäftigte wurde der Männen in einem dunklen Deckmühen des Jahres 1885 durch einen Schlaganfall abgetrieben. Auf dem Tische des Mannes fanden die Freunde einige Bette, in denen Spitzweg, der Maler, seiner Lebensbereitschaft poetischen Ausdruck verliehen hatte.

H. D. Brunotte, Wäandentafel in Barcelona.

In Barcelona finden Ende Februar und Anfang März im vorigen Jahren deutsche Wagner-Gesellschaften statt und zwar im Rahmen der Aufführungen von „Siegfried“ und den „Tristan und Isolde“. Die Aufführungen gehen in deutscher Sprache unter der spanischen Direktion Weirich in Szene. Für die Gesänge hat der Paritätische Zielsetzungsweg der deutschen Wagner die Künstler vermittelt. Unter der musikalischen Leitung von Georg Schönbach, die schon öfter in Barcelona auftritt hat die Fidelitäre Wäandentafel Weirich Bitor den Siegfried und den Tristan.

Ein Wilhelm-Buch-Kreis.

Am 1. März hat die im vorigen Jahr begangene Wilhelm-Buch-Gedenkfeste ihr Ziel, wie aus Hannover berichtet wird, ein „Wilhelm-Buch-Ardu“ in Hannover im Aufbau begriffen. Das große neue Material, das anlässlich der Feste gesammelt werden konnte, soll darin geordnet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das von der Wilhelm-Buch-Gesellschaft ins Leben gerufene Ardu umfaßt zahlreiche Manuskripte und Zeichnungen des großen Göttern, ferner Briefe und persönliche Dokumente

Aus Merseburg. Polizei greift durch!

Jede Art SPD-„Sport“ verboten. Der Vollstrecker in Wilsdorf teil mit: Für den Bereich der staatlichen Polizeiverwaltung...

Eindrud im roten Konium.

In der vergangenen Nacht gegen 4.20 Uhr früh erwiderte der Wächter Nr. 99 der hallischen Wache...

Wo steht das Material?

Wie wir von zuständiger Stelle hören, haben die letzten bei den Merseburger kommunikativen Parteilunktionen...

Man prüft sich...

In verschiedenen Stellen unserer Stadt kam es heute nacht zu Schlägereien, die aufeinander politischen Hintergrund hatten.

Gefährliche Hätereste!

Gestern gegen 4 Uhr ereignete sich wiederum ein der gefährlichsten Straftaten aus der Hätereste-Unterabteilung ein Autounfall.

Sportfieberzug fällt aus!

Wir konnten bereits erfahren berichten, daß die Europa-Modellmaschinen in Bad Slesau auf den 12. Februar verlegt werden mußten.

Der Alltag vor dem Richter.

Strafsachen beim Amtsgericht Merseburg am 2. Februar.

Die Arbeiterin Frieda B. und der Wagemeister Max C. aus Merseburg standen unter der Auflage, im Sommer 1932 die Wohnfabrikarbeiten...

Der Wäcker Georg G. jr. und der Geschäftsführer Georg E. sen. aus Merseburg waren beschuldigt, gemeinschaftlich a) im Februar 1931 in Keulberg ein Fahrrad b) im Winter 1929-30 in Frankfurt vor dem Otto F. gehörige Güter, G. jr. im November 1930 in Wilsdorf ein...

Der Diplomanwalt Karl S. aus Halle war angeklagt, am 8. Juni 1932 in Keulberg ein Kraftfahrzeug unter Auserlassung geforderter Vorkehrungen...

Der Schlosser Franz S. aus Merseburg stand unter der Auflage, am 18. November 1932 unter der Wirkung gefälschter Geldscheine Hand und Fuß...

Merseburger Innungen für Beteiligung am Festsamzug.

Die gestrige überörtlich stark besuchte Jahresversammlung des Merseburger Innungsausschusses beschäftigte sich vor Eintritt in die Tagesordnung mit der Zusammenfassung der Festsamzug...

Dermeister Pfeiffer gab in seiner Begrüßungsansprache der Hoffnung Ausdruck, daß das Jahr 1933 dem heimischen Handwerk...

Lehrer i. R. Preigien

das Wort. Er gab in großen Zügen die anscheinlich der Merseburger Arbeitgeberseite geplanten Festsamzug...

Es müsse immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Stadt den Ausstellern keine Unterstützung bieten könne...

In der nun folgenden Ausrede verfürchten die Vertreter der einzelnen Innungen dafür zu sorgen, daß der Erfolg der Ausstellung nicht ausbleibe werde...

Nachdem Obermeister Pfeiffer dem Vortragenden für seine interessanten Ausführungen gedankt hatte, nahm die Versammlung des Jahresbericht zur Kenntnis.

Zunehmender Berufstätigkeit habe, wodurch es möglich war, wenigstens einige Arbeitseisen für mehrere Wochen einzustellen. Auch das Verhältnis des Handwerks zur hiesigen Berufslehre habe sich im Berichtsjahre...

Wie nicht anders zu erwarten...

Unter Punkt „Verständenes“ vom Obermeister Pfeiffer bekannt, daß der hiesige Innungsausschuss bei den zuständigen Stellen...

Notwert im Werden.

Wie der erwerbslosen Jugend geholfen werden soll.

Der Merseburger Ortsausschuss für Jugendpflege hatte gestern Abend zu einer zweiten Sitzung im „Aerograph“ in der...

werbeaufstellung in einer besseren Zeit finde. Da gab es noch eine Debatte über das hiesige Centra-Geschäft...

Der Kaufmännische Verein mobilisiert zur Jahresabschlussfeier.

Auch der Kaufmännische Verein beschloß am Mittwochabend in einer gutbesuchten Mitgliederversammlung nach besten Kräften an der Ausscheidung des Merseburger Jahresabschlusses teilzunehmen...

Drei interessante Vorträge zur Hauptversammlung ehem. Winterkinder.

Am Sonntagabend, den 11. Februar, um 12 Uhr, findet im „Liovi“ die Hauptversammlung des Vereins ehemaliger Schüler der...

Am Sonntagabend, den 11. Februar, um 12 Uhr, findet im „Liovi“ die Hauptversammlung des Vereins ehemaliger Schüler der...

Der Bürgermeister gab hierauf den Arbeitsplan bekannt: es sollen Schulwesen, die durch Lehrer, erwerbslose Techniker und Ingenieure erteilt werden, stattfinden...

Freiher v. Peckmann spricht über Kleinbildphotographie.

Die Kleinbildphotographie macht sich heute in Deutschland an dem Verein der Lichtbildfreunde Merseburg am Donnerstag im Allen Dessauer veranstalteten Lichtbildabend...

Als das Kleinbildwesen ein Zeichen unserer Zeit, die Esparmetzeit erreicht, oder ist es eine Forderung der Zeit?

Alle Maßnahmen sind, wie man so nebenbei, erfüllt, mit der bekannten deutschen Kleinbildkamera „Liovi“ vom Vortragenden...

Die recht zahlreich erschienenen Gäste dankten dem Vortragenden für seine lehrreichen Ausführungen mit kräftigem Beifall.

Gustav Engel 67jährig.

Am morgigen Sonntagabend befehlt Gustav Engel, der Gründer der bekannten Firma...

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Phot.

Merseburger. Ammoniatwerk Merseburg-Gemeinschaft heute Abend 7 Uhr Versammlung des Vereineren im Kaiser Hof...

Die „Nationale Volkswarte“ Sonntagabend, den 4. Februar, abends 8 Uhr, Versammlung in der „Wägenkammer“...

Band Abtunig Zeit! Donnerstag, den 9. Februar, 20 Uhr, bei „Liovi“, Juniabend, 18 bis 21 Uhr in der...

Theateraufführungen am Karfreitag sollen jetzt strenger zensiert werden.

Am Einvernehmen mit dem Staatsministerium und dem Kultusministerium legt die Bildung des Zentralausschusses für Zensierung und Unterhalt...

Wo soll das noch hingeführt?

Nachdem in letzter Zeit zahlreiche Obstruktionen auf den Provinzialtagungen abgelesen werden...

Neuer Magistratsrat eingeführt.

Für den unlängst zum Stadtdirektor in dem genannten Magistratsrat...

Schwarze Bretter der Volkshochschule.

Die Arbeitsgemeinschaft „Volkshochschule“ der Arbeiter und tätigen Bildnerinnen...

Aus der Heimat

Selkammer Fehler

im Stadterwerbsvereinprotokoll.

Dollfus. Nachträglich hat sich herausgestellt, daß das (unvollständige) Protokoll der letzten Stadterwerbsvereinbarung eine andere als die beabsichtigte Stimmenverteilung beim zweiten Wahlgang zur Verfügung stellt, nämlich für den Kandidaten der Bürgerlichen, Schwarz, 18, für Simon (R.P.D.) 8 und für Büche (S.P.D.) 4 statt 5. Somit hätte Schwarz die absolute Mehrheit gehabt und ein Votum wäre unentschieden geblieben. Diese Sachlage ist beim Stadterwerbsvereinbarung nicht zu rechnen, da nicht einmal die Frage, wer zur Einberufung der Versammlung berechtigt ist, geklärt ist.

Betriebsratswahl in der Filmfabrik.

Wolke. In der Filmfabrik Witten waren für die Wahl zum Betriebsrat 4 Witen angetreten. Es erhielten - die Zahlen in Klammern sind die Wahlergebnisse von 1931 -:

- Sti 1 G.S. 61 (77) 1 Stg (1),
- Sti 2 G.S. 106 (131) 3 Stg (3),
- Sti 3 W. 84 (98) 1 Stg (1),
- Sti 4 National und Sozial 262 (182) 5 Stg (4).

Die Sti 4 hat also die absolute Mehrheit erreicht. 333 Angestellte waren wahlberechtigt. 333 Angestellte haben vom Wahlrecht Gebrauch gemacht. Zu bemerken ist noch, daß der alte Betriebsrat aus 8 Mitgliedern bestand, während der neue infolge Erhöhung der Angestelltenzahl aus 9 Mitgliedern bestehen muß. Der bisherige Vorsitzende des Betriebsrats Meier wird in der neuen Amtsperiode wiederum den Vorsitz zu führen haben.

Für die Wahl des Arbeiterrats waren 4 Witen vorhanden. Es erhielten:

- Sti 1 Freie Gewerkschaften 942 (1288) 4 Stg (4),
- Sti 2 National u. Sozial 487 (—) 3 Stg (3),
- Sti 3 Freie Gewerkschaften 1795 (1658) 9 Stg (9),
- Sti 4 Nat. Einheitsliste 198 (430) 1 Stg (1).

Die Sti 3 National und Sozial der Arbeiter, die zum ersten Male antrat, hat auf Anhieb 9 Stg erobert. Andererseits haben die Kommunisten den freien Gewerkschaften Stimmen abgenommen.

Der alte BIV verabschiedet sich unweilend.

Waldhausen. Mit den Stimmen der Bürgerlichen Vereinigung und der Staatspartei wählte das Stadtparlament den Fabrikanten Steinf zum Vorsteher. Der bisherige sozial-

Eine verfehlte Agitations-Anfrage.

Die Thüringer Regierung über die Altendorfer Kunstschäge.

Weimar. Im Dezember richtete die sozialdemokratische Verbandsfraktion eine solche Anfrage an die Regierung, in der mitgeteilt wurde, daß der ehemalige Herzog von Altendorf mit Genehmigung des Finanzministeriums aus dem Altendorfer Schloße Altendorfergegenstände im Werte von mehreren Hunderttausend Mark zu verkaufen wünsche. Die Regierung wurde gefragt, ob die Genehmigung hierfür erteilt habe, wenn ja, ob der Wert der zum Verkauf kommenden Gegenstände einen Teil der Summe darstelle, die nach Stellungsmeldungen die Regierung bereit sei, bei einer erneuten Auseinandersetzung dem ehemaligen Herzog zu gewähren. Die Regierung antwortete, daß die Genehmigung des Staatsministeriums gar nicht notwendig gewesen sei, da nach dem Gesetz über Auflösung der Familienmitglieder vom 8. Juli 1924 zu einer solchen Veränderung die Zustimmung des nächsten Anwandlers und die Genehmigung des Aufwandsamtes für Familienmitglieder erforderlich ist. Dieses ist erteilt worden. Die betreffenden Kunstschäge seien auch nicht von solcher Bedeutung, daß auf sie die Verordnung der Reichsregierung über die Ausfuhr von Kunstwerken Anwendung finde.

Die Frage wird in der Antwort gefragt, daß die Kunstschäge und der Erlös aus ihrem Verkauf dem Domänenbesitzer des herzoglichen Hauses bzw. dem ehemaligen Altendorfer Landesherren als derzeitigen Rechtsinhaber zuzurechnen seien. Sie könnten deshalb nicht als eine demokratische Vorkehrung werden also nicht wieder gewählt. Einstimmig genehmigte die Versammlung die Aufnahme von drei Darlehen aus dem Gerets-Vian in Höhe von 400.000 Mark. Im den Theaterhaushaltplan von 1932/33 entpaukt sich eine große Debatte. Es wurde dann beschlossen, das Theater in fälliger Höhe weiterzuführen und wieder einen Zuschuß von 76.000 Mark zu bewilligen.

Bermann Dippes letzter Gang. **Wolke.** Unter großer Beteiligung wurde am Mittwoch Rittergutbesitzer Hermann Dippes, der frühere Präsident der Landwirtevereinskammer für die Provinz Sachsen, zum letzten Male beigelegt. Am Sarge, der in der Kirche aufgebahrt war, wurden zahlreiche Kränze aus ganz Mitteldeutschland niedergelegt. Unter den Trauergebern bemerkte man Rittergutsbesitzer Reinhardt als Vertreter der Landwirtschaftskammer, Regierungsrat Dr. Buchholz für den Regierungspräsidenten, Landrat Zimmermann, Landrat a. D. von Dines, sowie das Kreisaußenbüreau des Landrates Dr. Weisner.

Bericht auf den weiblichen Arbeitsdienst.

Witten. Vor vierzehn Tagen war berichtet, daß im hiesigen hiesigen Arbeiterheim ein freiwilliger Arbeitsdienst für weibliche Erwerbslose eingerichtet werden sollte, um die von der Reichswehr in unserer Stadt gelammelten Arbeitslose und Waise in Stand zu setzen, damit sie Bedürfnisse zu decken können. Es blieb bei den Vorbereitungen, weil sich von den hiesigen weiblichen Erwerbslosen im Alter bis zu 35 Jahren nur wenige meldeten. Die Arbeit, die hiesig durchzuführen, hat nun wegen zu schwacher Beteiligung aufgegeben werden müssen.

Das Fürtchenpaar dankt.

Stolberg. Fürst und Fürstin zu Stolberg-Stolberg haben aus Anlaß folgenden Dank an die Stollberger geschrieben:

„Demohi wir nun schon einige Zeit fern von Stolberg in den sonntagen Bergen von Anlaß sind, kehren wir noch ganz und gar unter dem Eindruck der wunderschönen Tage unserer Hochzeit, die man uns geschenkt hat.“

Von Herzen gern würden wir allen, die uns durch so viel Freundlichkeit unserer Hochzeitsfeier an einem der schönsten Tage des Lebens gemacht haben, die Sand drücken und lieber sagen, wie groß und herzlich unsere Freude gewesen ist.

Da uns das leider nicht möglich ist, möchten wir mit diesen Worten verbunden, allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Und wir grüßen das ganze liebe Stolberg. An x. a. Januar 1933.

Wolff-Dehring, Fürst zu Stolberg-Stolberg, Fürstin zu Stolberg-Stolberg.“

Die Bauvereinigung in Konkurs.

Duerfurt. Die Mieter- und Bauvereinigung Duerfurt, e. G. m. b. H., in Duerfurt, hat die Erklärung des Konkursverfahrens beantragt. Die Gesellschaft war im Jahre 1927 gegründet worden, konnte jedoch infolge der Wirtschaftskrise ihre geplanten Bauarbeiten nicht mehr ausführen. Die Gesellschaften, nicht zur Ausführung bringen. Da weiter keine Kredite zu beschaffen waren, und das geringe Vermögensvermögen nach und nach durch die laufenden Betriebsausgaben aufgebraucht wurde, trat allmählich ein Konkurs ein. Die einzelnen Genossen, meist unbemittelte Leute, haften jeder mit einer Haftsumme von 800 M.

Die Domäne Welfin wechselt ihren Besitzer.

Welfin. Die ehemalige Domäne Welfin ist in den Besitz des Landwirts Herrn Raabe übergegangen. Der neue Besitzer dürfte in der alten Domäne eine der schönsten Gärten des Saalfeldes erworben haben.

Alle Schulen wegen Grippe geschlossen.

Magdeburg. Auf Veranlassung des Kreisarztes und im Einvernehmen mit den Kreisgesundheitsämtern werden die höheren, Mittels- und Volksschulen sowie die Berufsschulen wegen der fortschreitenden Erkrankung der Lehrer und Schüler von sofort ab bis einschließlich Mittwoch, den 3. Februar, geschlossen. Wiederbeginn des Unterrichts am Donnerstag, dem 9. Februar.

Beim Spiel in den Tod.

Wolke. Am Mittwoch nachmittags ereignete sich in unsem Orte ein größlicher Unglücksfall. Auf der von Anlaß hart befallenen, durch unser Dorf führenden Straße Bernburg-Wolke wurde der 11jährige Sohn eines von einem Auto erfaßt und dabei so schwer verletzt, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Der Verunglückte hatte mit mehreren Knaben die Straße ball gespielt und lief hinter einem vorübergehenden Auto auf die Straße. Die Kugel durchdrang ihm das linke Hinterhaupt und durchdrang die Halswirbelsäule. Die Verunglückten sind.

19 Hirsche in einem Rudel.

Geilgast. Ein Naturpiel, wie man es sonst auf dem Hirsche nicht beobachten kann, wird aus Schwabitz gemeldet. Dort ist ein Rudel Hirsche von 19 Stück gesehen worden, und zwar nur 800 Meter vom Dorf entfernt. Zu erklären ist dies wohl nur so, daß die Tiere aus dem eingegatterten Park des Schloßes Hirschfeld ausgebrochen sind.

Ende des Elbeisannens.

Mauden (Schweinitz). Mit dem Ende des Eisannens Januar hat der diesjährige Elbeisann, der am 14. Januar begann, ein halbes Ernteschnitt beendet. Die Elbeisann hat sich in der letzten Woche dem Ende begeben, während auf den Bäumen und auf den Wäldern die über-, unter- und durchgehenden Schichten des Waldes in Elbeisann und in der letzten Woche dem Ende begeben. Die Elbeisann hat sich in der letzten Woche dem Ende begeben. Die Elbeisann hat sich in der letzten Woche dem Ende begeben.



Winter und Wind...

können Ihr Gesicht, Ihre Hände nicht angreifen, wenn Sie regelmäßig zur Hautpflege Pfeilring-Lanolin-Creme benutzen,

die neben reinem hautaufbauendem Pfeilring-Lanolin viele hautverwundende Stoffe, vor allem die natürliche Hautnahrung, das Cholesterin, enthält.

PFEILRING Lanolin-CREME

In Dosen und Tuben von Rm. 0,15 bis 1.-

Lilly Fahrenkamps Ehe

Roman von Klodilde v. Stegmann-Stein

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Wer war das wirklich? Ist Dorndorf, keine Ahnung und immer etwas fremd ansehende Mitarbeiterin? Das war eine junge blonde Dame der Gesellschaft, die in ihrem treueharten Georgiettsfeld mit der antiken Gesellschaft um den schlichten Pais, um fremdbildigen Kreis und eigenartigen Schönheit war. Ihr Tonk in blaues Gesicht war rosig überhaucht, die Augen hatten einen eigenen Glanz; sie sah sehr jung und sehr bezaubernd aus.“

Ende nach sie sah um, um die Hausfrau zu begrüßen. Aber die war gerade in einem der Nebenräume beschäftigt. Da beglückte ihre Blinde Werner Fahrenkamps - liebes Aussehen kam in ihre Augen - und sie setzte leicht den Kopf zur Begrüßung.

„Einen Augenblick, meine Herren“, sagte Werner Fahrenkamps und sprach hell auf. „Da sehe ich eben Fräulein Doktor Dorndorf, die sich in diesem Kreise ganz fremd zu fühlen scheint.“ Er trat auf sie zu.

„Das ist eine unerhoffte Freude, Fräulein Dorndorf. Ich wußte nicht, daß Sie zu den Bekannten von Professor Sie gehören.“

„Rein, das ist auch eigentlich nicht der Fall - aber ich habe eine Empfehlung von gemeinschaftlichen Freunden, und dieser verdanke ich wohl die Einladung. Ich wußte nur leider nicht, daß die Hausfrau, um sie zu begrüßen.“

„Da kommt sie schon.“ Werner wies auf die Tür, in der eben die schlanke, noch immer

mädchenhafte Gestalt von Frau Professor Sie ankam.“

Werner führte alle der Gastgeberin zu. „Grüßte Frau, darf ich Ihnen Ihren Gast vorstellen? Sie haben die Lebenswichtigkeit gehabt, den Sie, Fräulein, noch un bekannte junge Dame, die meine liebe Mitarbeiterin ist, anzuführen.“

„Ich freue mich, Fräulein Dorndorf, daß Sie unserer Einladung gefolgt sind“, sagte Frau Sie herzlich. „Herzlich, unter gemeinschaftlichen Freunden, haben wir von Ihrer Anwesenheit berichtet und mich gebeten, mich ihrer in Berlin fremden jungen Freundin anzuschreiben.“

„Sie Dorndorf hatte mit dankbarem Gedächtnis die liebenswürdigen Begrüßungsworte der gütigen Gastgeberin angenommen.“

Die Herren, mit denen Fahrenkamps zusammengefallen hatte, kamen heran und baten darum, mit der neuen interessanten Gesellschaft bekannt gemacht zu werden. Als Fahrenkamps belächelt erwiderte, daß Fräulein Doktor Dorndorf ihm bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten als Assistentin zur Seite stehe, lies das Interesse der Herren.

„Verzeihtes Fräulein Doktor, das ist aber nicht ich, daß Sie sich mit dem Kollegen Fahrenkamps im Laboratorien verabschieden. Darf man nach dem Stand Ihrer gemeinschaftlichen Untersuchungen fragen?“

„Eine der Herren erwiderte und erzählte, sie hätten bei allem Interesse an den Fortschritten der Arbeit sehr mehr den Wunsch

nach einem Tanz mit Fräulein Doktor Dorndorf. Vadend verträufelte alle die Zusanklungen. Sie hätte ohnehin die Absicht gehabt, hier zu bleiben, und eine leichte Verbindung zur Werner - eine heute im Laboratorium gemachte wissenschaftliche Beobachtung schnell mitzuteilen. Die kleine Gruppe nahm wieder Platz, und bald hatte sich ein angenehmes wissenschaftliches Gespräch entwickelt.“

Werner beobachtete erkannt die Gemüthsart und den Lebensreiz seiner Assistentin. Hier war sie eine elegante Dame der Gesellschaft, während er sie nur in grauen Arbeitskleid trug. Aber mit diesem entzückenden Kleid, das ihr bezaubernd stand, schien sie auch den Menschen gemüthsart zu haben. Gemüthsart parierte sie die Lebenswichtigkeiten und Scherze der Herren, die es verstanden, trotz der wissenschaftlichen Unterhaltung. Ihre Assistentin an den einzelnen Köhnen jungen Mädchen zu zeigen. Das Gespräch des kleinen Kreises wurde immer lebhafter und lustiger.

Achtes Kapitel.

Willy Fahrenkamps zog im Tanzraum von einem Arm in den anderen. Immer mehr Herren hatten gebeten, ihr porzellan zu werden. Besonders bemerkt sich der Sänger Ferrari um sie, der den ganzen Abend nicht von ihrer Seite wich. Seine schwarzglänzenden Augen folgten jeder Bewegung Willys. Den „Herzengreder“ hatte Doktor Sommer an dem einen Abend schon in einem verhöflichen Bewunderung des Sängers aufgefassen war, mit einem leicht nennenden Unterton ihn genannt. Gleichseitig erwiderte sich Sommer, wo denn eigentlich Werner liege. Er hätte ihn schon eine ganze Zeit nicht gesehen.“

Erst bei dieser Frage ließ sich Willy auf, daß ihr Mann sich den ganzen Abend noch nicht nach ihr umgesehen hatte. In ihrer alten Fassung und bei dem ununterbrochenen Wechsel der Tänzer hatte sie darauf gar nicht geachtet.

Eben erschien wieder Signor Ferrari, um noch einmal zu vernehmen, den freien Tanz zu erhalten. Willy lehnte wieder ab und bet ihm den Tänzer, ihr das Recht zu lassen. Doktor Sommer führte sie in den Raum, wo er das Buffet vermutete. Beide sahen sich dabei nach Werner um.

Als Willy das kleine Zimmer betrat, scholl ihr Instanz Vochen entgegen. Einen Augenblick richtete sie den Blick auf den Tisch, an dem man zu verunglückt war. Da sah ihr Werner in angenehmen Gespräch mit einer jungen Dame. Ein paar Herren um sie herum. Wer mochte dieses entzückende pikante Gesicht sein, neben dem für Werner lieb Bekant kam Willy das Gesicht war. Sie glaubte es unter ganz anderen Umständen schon gesehen zu haben.

Sie mußerte die Unbekannte genauer. Wie raffiniert das Kleid gewählt war! Eine zarte antike Goldfärbung von wunderbarer Sammerarbeit war der einzige Schmuck. Schon wollte Willy Fahrenkamps an den Tisch heranzutreten, als sie plötzlich ihren Herrschin hofen sahste.

„Das - das war doch Fräulein Doktor Dorndorf, die Assistentin ihres Mannes, die da einen ganzen Kreis hiesiger Herren um sich verammelt hatte, die sich höchlich um sie bemüht. Und mitten drin, neben Doktor Sie Dorndorf, lag ihr Mann, der den ganzen Abend noch nicht davon gekommen war, sich nach seinem Fremden umzusehen.“

Doktor Sommer hat Willys Blide und den Schalten, der über ihr Gesicht hauchte, wohl bemerkt.

„Bitte, Herr Doktor“, wandte sich Willy, die schnell ein Glas Wein hinuntergeschüttet hatte, an ihn, „wir wollen wieder in das Tanzzimmer gehen.“

„Wollen wir nicht erst mal dem Herrn Gemahl einen Wein anbieten?“ verurteilte Doktor Sommer, der den Stimmungsmischung auf Willys lebhaftem Gesicht ablesen konnte, zu überlegen.

„Rein, auf keinen Fall“, erwiderte Willy

Das Merseburger Schloß.

Eine kunsthistorische Studie von Gustav Wegien.

Einleitung.

Nachdem die Saale bei Asien das Gebiet des Hügellandes verlassen hat, fließt sie in einem ammutigen Tale durch die Thüringisch-Sächsische Bucht der Elbe zu. Die von den Bältern ausgewasene Niederung wird von Terrassen eingefaßt, die sich teils steil erheben, teils als sanfte Schräge anliegen. Fließende Bäche und kleine Städte wiegen sich in den Fluten, und von den Höhen grünen Äcker, Ruinen und Schlösser. Unter den medienalen schönen Landschaftsbildern ist wohl eins der prächtigsten das des ehemaligen Merseburger Bischofsitzes.

Hierher führt in vielfachen Variationen die Saale aus Fluten den Hügel hinauf, und aus den Kronen der Bäume erhebt sich majestätisch und doch in seinen oberen Teilen wohlgegliedert der Bau der alten Metropole mit seinen stattlichen Türmen und seinen aus dem Giebeln des Daches hervorstühenden Spindeln der Türme. Wohlige Bogen überhängen die Gänge. Zur Seite gleich einem Brückenbühnenstück steht der Feuerturm, an dessen Fuß — hart an

der hinter dem letzteren eine starke Abwechslung von den sonst herrschenden Formen. Hier hat eine Veneration in nichterner Zeit die höchsten Umrahmungen eingeleitet. Um so mehr erstreckt sich der Schmuck an dem nun folgenden Eingange. Sein Vorhangbogen lehrt etwas schwer auf den stierlichen Gliedern der Felsen; doch ist in der verlässlichen Anordnung des Stabwerks und dessen Überbehängung lebhaft Bewegung gegeben, das man diesen Eindruck wenig empfindet, zumal auch der Blick aufwärts zur Felskluft mit dem thronenden David gezogen wird. An den Seiten seines Stuhles lauschen auf ausgeführte Gestalten dem Spiel und Gesänge des grellen Königs und stimmen so mit diebstahlischen der Worte eines lateinischen Spruches: „Dixit dominus domino meo Sede ad dextram meam“ („Der Herr hat gelagt zu meinem Rechten“). Stärkung erhält. Die Wände in den hohen Fenstern und Schornsteinen, zu denen noch die Vergoldung der Färbung und des Thrones kommt. Auch die Umrahmung des Banners über der Tür am dritten Stief

auch eine ziemlich tiefe Schucht gehörte, welche man die Höhle des Teufels nannte.“

Danach hat Bischof Thilo nicht nur den Nord- sondern auch den Ostflügel des Schloßes errichtet; doch ist dieser in späterer Zeit vollständig verändert worden, doch werden Angaben an den ursprünglichen Grund erkennen: die Rippen an und im Giebel, am Nordgiebel ein vermaueretes antiques Kreuzstockfenster — nach einer Zeichnung aus der Mitte des 17. Jahrhunderts belästigt auch der Giebel an diesem Flügel heranzugehen. Bischof Thilo — und zwei weitere Nachkommen, Das Wappen am Nordgiebel dieses Ganges

nennt Thilo von Trotha als seinen Erbauer und gibt auch das Jahr der Vollendung an: Thilo dei grae mersebg anno dom Mcccxxxv

Der Bischof richtete auch das Langschiff vom Dome ein und legte in die Giebelwand des nördlichen Kreuzarmes der Kirche das der Davidstorte ähnliche Portal, wie seine dort befindlichen Wappen ebenfalls befanden. Aus dem zusammengeführten Trothahaus und Stift-Merseburgerischen Wappen ist die Abende entstanden. Das Portal seines Giebelers gab den Grundriss an einem Drama, in dem die diebstahlige Natur des Raben zum Verhängnis für einen treuen Diener wurde. Den Fuchs an dem Bauwerkens ließ die Pflanzung zum Einbruch des kühnen Jägers werden, der seinem Feinde — dem Diener — Fallstricke zu stellen war, während man in dem emporgeschobenen Händen den Anbruch beidererer Thilo sah. (Fortsetzung folgt.)

Vorgeschichtliche Sternkunde:

„Himmelfahrtsdörfer“ und ihre Bedeutung.

In den ältesten Wissenschaften gebräuchlich ist die Berechnung des Kalenders. Mit der Schöpfung und dem Beginn des Abendganges wird auch der Kalender in unterem Sinne seinen Anfang genommen haben. Die heilige Wälder können die jahreszeitlichen Beobachtungen, die z. B. zur Festlegung der Wälder Mondperiode oder des Wälder Sonnen-Jahrs nötig sind, durchzuführen. Daneben ist ganz sicher auch eine Reihe von anderen Sternen in ihren An- und Untergangspunkten festgelegt worden. So sind in Dörfeln der Erde neben vier Sternlinien die Mond-Extreme und die Mittagslinie (Meridian) nachzuweisen.

Die vermutlich zuerst festgelegte Sonnenlinie ist die Nord-Süd-Linie, die Meridian. Sie teilt den Tag in Vor- und Nachmittags und zeigt den höchsten Sonnenstand an. Heute noch werden die astronomischen An- und Untergangspunkte der Sterne als Winkel zur Nord-Süd-Richtung festgelegt. Weitere sehr früh schon berechnete Sonnenlinien waren die Ost- und Untergangspunkte der beiden Sommerwende des Jahres. Das Wort Sommerwende ist hier überhaupt nur von solchen festgelegten

Werten, das dem Donar geweiht war. Schon der Umstand, das Himmelfahrt ist auf einen Donnerstag fällt, das Himmelfahrt am besten das erste Sonntag des Jahres haben soll, was der erste Donnerstag fällt, während des Untruntes fallen muß, sprechen dafür — ebenso auch die heute gemein gewordenen Redeweisen mit dem Don. Donars heiligem Tier. Der Wälder ist ja heute noch ein heiliges Tier. Ein Hof gehört auch zu der Straßenszene, die das Dorf bilden muß, wenn es einmal das Fest nicht begeht, ebenso ein schwarzer Esel.

Die Capella heißt nun mit ihrem alten Namen Himmelfahrt. In allen Stern-Karten wird sie auch meistens als Himmelfahrt am besten das erste Sonntag des Jahres haben soll, was der erste Donnerstag fällt, während des Untruntes fallen muß, sprechen dafür — ebenso auch die heute gemein gewordenen Redeweisen mit dem Don. Donars heiligem Tier. Der Wälder ist ja heute noch ein heiliges Tier. Ein Hof gehört auch zu der Straßenszene, die das Dorf bilden muß, wenn es einmal das Fest nicht begeht, ebenso ein schwarzer Esel.



Hier ist das — die kleinen Häuser kamern. Die stehenden Wälder und der Himmel mit seinen elenden Wolken vereinigen sich in den Baumzweigen und der umgebenden Natur in einer Harmonie, die in jeder Tages- und Jahreszeit Bilder von einflussvollster Schönheit gibt.

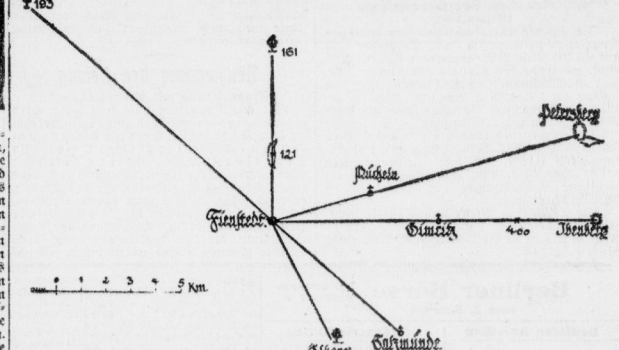
Die eigentlichen Schloßgebäude gruppieren sich um ein Viereck und bilden mit diesem einen der stimmungsvollsten Schloßhöfe Deutschlands. Seine Südwand wird von dem Dom eingenommen, dessen herrliche Giebelgebe durch ruhendes Grün eine Milderung erfahren. An den anderen Seiten ziehen sich die Schloßgebäude mit ihrem prächtigen Schmuck hin. Das Auge weilt nicht, was es anerkennen soll; die reichereren Teile sind außerdem mit den herrlichen Giebelgebe ausgehenden Giebel, die mit Säulen und Decken ausgehauenen Frontgiebel oder den Repräsentanten in der unvergleichlich schönen Ecke mit dem Verbindungsgang zwischen Schloß und Dom. Dazu kommen die Fenster mit ihren Vorhangbögen, die zahlreichen Wappenschilder und Inschriften. Alles erscheint zunächst wie ein einheitlicher Bau, wie das Produkt einer glücklichen Stunde. Und doch gehören diese Werke drei verschiedenen, der Spätgotik, der Renaissance und dem Barock. An ihrer alles ist zu einer Harmonie vereinigt, die im Gemüt des Betrachters nur eins aufkommen läßt, diese Schönheit voll und ganz zu genießen.

Die Gotik der Merseburger Bischöfe.

Wenn das Auge die Einzelheiten an das Schloß abtuteln beginnt, wird der Blick zunächst geteilt durch den Turm der Wand, der sich auf die von ihm beherrschte Umgebung gezogen. Der Weg zu ihr führt an der Grund des Nordflügels mit den gleichmäßig und sein profilierten Vorhangbögen ihrer Fenster entlang. Sie brauchen nicht nur ästhetisch bemerkt zu werden, denn sie sind zugleich auch durch alle Zeiten den praktischen Bedürfnissen weise man an sie stellte. Die kleinen quadratischen Fenster des Erdgeschosses geben wohl nur Vorrats- und Beträumen Licht, worauf auch ihre Verankerung hinweist; doch sind auch sie nicht ohne Bewandlung geblieben. Als Eingänge zu diesen Räumen und den weiten und hohen Kellergeräben dienten die beiden ebenfalls in gotischer Art gehaltenen Türen; ihre Böden überstiegen sich in dem Giebelraum vor 1500. Unter dem Giebel und dem Hauptportale setzen die Gen-

zeigt Übereinstimmung mit den Hauptformen der Front. Es ist ein Nebengewölbe, das von dort herüberführt und kammt, wie die Inschriften aus dem Jahre 1480 und zeigt eine Jungfrau als Schildhalterin des Trothahausen und Stift-Merseburgerischen Wappens. Ersteres gibt als Bild den Raben mit dem Kinde im Schnabel und als Pfleger des kühnen Fuchses, das Stiftswappen hat das Kreuz und als Kleinod zwei am Himmel erglühende Hände als Ausdruck des Gebets. Die Schilde werden von den in Blattwerk aufgelösten Decken umrahmt. Ein ähnliches Wappen finden wir an der Barfüßler des Heiligen, an der sie auch die schon genannten Fensterformen wiederholen. Ein drittes Nebengewölbe zeigt die Säule des Namens, zu welchem die Davidstorte führt. Sie trägt den reich gegliederten Balken der gotischen Decke. Ihre Streben sind außerdem mit den herrlichen Giebelgebe ausgehenden Giebel, die mit Säulen und Decken ausgehauenen Frontgiebel oder den Repräsentanten in der unvergleichlich schönen Ecke mit dem Verbindungsgang zwischen Schloß und Dom. Dazu kommen die Fenster mit ihren Vorhangbögen, die zahlreichen Wappenschilder und Inschriften. Alles erscheint zunächst wie ein einheitlicher Bau, wie das Produkt einer glücklichen Stunde. Und doch gehören diese Werke drei verschiedenen, der Spätgotik, der Renaissance und dem Barock. An ihrer alles ist zu einer Harmonie vereinigt, die im Gemüt des Betrachters nur eins aufkommen läßt, diese Schönheit voll und ganz zu genießen.

Die Wappen dokumentieren den Bischof Thilo von Trotha (1406-1511) als den Erbauer dieses Schloßes, was auch in den Nachrichten der Chronisten übereinstimmt. Nach ihnen hat Heinrich von Warin (1245-1295) die erste bischöfliche Wohnung an die Stelle des jetzigen Schloßes gesetzt; doch war dies noch ein Vorwerk, das bis zum Ende des 15. Jahrhunderts noch ein gotischer Bauwerk war, ein gotischer Bauwerk, welches danach Bischof Thilo von Franke gar abbrechen, und das neue gewaltige Schloßgebäude, wie es noch heute 1507. Jahres steht erhalten und aufgeführt. Heber Thilo's Bau berichtet Voelckers in der von ihm geschriebenen Geschichte der Kirche des Stifts Merseburg von 1544-1611 weiter: „Es dient der noch Osten zu gelegene Flügel des Gebäudes dem Bischof zur Wohnung, und diese war sehr eng. Ueberdies lagen die meisten Gemächer mehr wie Kapellen aus, in denen ehemals Messen gefeiert worden waren, als wie eigentliche Wohnhäuser und Säle. Gedacht war das Schloß mit Schieferplatten und mit vielen kleinen Türmen gezieret. Was den andern Flügel des Schloßes anbelangt, so hat auch nach Norden zu liegt so man den Rückzug des unteren Speisesaales, in welchem auch jetzt noch die Küche bewahrt werden, in demselben weiter nichts, als in dem unteren Teile eine Küche, in dem oberen Stockwerk ein Getreidespeicher, und auf der hinteren Seite ein Gemächlein, zu dem



Werten reizen; denn mit dieser letzteren Verbindung ist das Wesen der Sonne überhand nicht festzuhalten.

Dah die Berechnung und Festlegung solcher Marken tatsächlich vorgenommen wurde, konnte neben der astronomischen Berechnung nur durch die alten selbstbestimmten Jahreswanderer bestimmt werden. Zwei solcher astronomischen Berechnungen, das Gebot um die Punkte Nord-Süd und Ost-West, die Meridianlinie, die die heutige Karte ermittelte Werte, so ist die heutige Karte ermittelte Werte. Das heißt, auf einer Karte des Jahres 1781 sind die Winkel eingetragen. Der heutige Wälder der Karte zeigt, daß sein Großvater sich nach diesen Werten noch richtete, und kann auch noch die Stellen der vor einigen Jahrzehnten eingeebneten Markierungspunkte angeben. Diese Karte bringt auch in der Tat bei jeder der Saale sechs Sternlinien. Die erste Linie geht über die Höhe 121 zum Wälderbaum bei Höhe 181 und bezeichnet die Nord-Süd-Richtung, also die Meridianlinie. Die zweite Richtung wird angedeutet durch den Ausgangspunkt Himmelfahrt — Kirche Glinz — Höhe 400 bei Weidberg — Höhenberg bei Weidberg. Eine weitere Linie Salzwände — Himmelfahrt bei Höhe 198, dem Galtengabel bei Weidberg, zeigt in dem Teile Salzwände der Wälder die Winterwendelinie, im West der Winterwendelinie. Die Höhe bei Salzwände, 1000 m. Hr. Himmelfahrt — Himmelfahrt bei Weidberg zeigt den Stern Alpha im Sternbild des Stiers, berechnet auf das Jahr 0. Himmelfahrt zeigt nun zu den sogenannten Himmelfahrtspunkten, das heißt, am Himmelfahrtspunkte wird dort nach bestimmten alten Gebrauchen vier ausgeführt und ge-

trunkent. Himmelfahrt ist ein ausgeprägtes

extremstärkster vor vorrichtungen sein bestimmt wurde. Als der Stern nicht mehr unterging, wurde ein neuer Jahreskreis gesucht, der dann auch im Esel mit dem Stern Alpha gefunden wurde. Danach wird wahrscheinlich als Ersatzstabe im Falle des Himmelfahrtspunktes zum Himmelfahrtspunkte gekommen sein. Netzvoll ist in dem Zusammenhang, daß die Kirche von Weidberg dem Saal Stellen geweiht ist. Der Esel oder Esel, auch Hans Stöckel, ist einer der vielen Namen Donars in seiner Gestalt als verschärft, bodenreiner Ferkel. Ebenso ist auch Saal Peter wohl oft an die Stelle des notwendigen Donar getreten. Und die Eselinie zeigt, wie es zeigt, auf den Petersberg bei Halle. Auch um Trotha gibt es solche Linien, die z. T. auf die gleiche Zeit zu beziehen sind. So ist eine vom Himmelfahrtspunkte über die Eselinie, die Höhe 220, die der Winterwendelinie — Höhe 227 im Esel und Himmelfahrtspunkte — Höhe 227 im Esel und Himmelfahrtspunkte. Im Januar sollen der Saal nach Jünger angeben. Die Linie Wälderbaum auf Höhe 303 — Himmelfahrt — Höhe 303 zeigt das nördliche und südliche Wälderbaum. Auffällig ist am Himmelfahrtspunkte eine Reihe von Turmnamen, so die Höhe, das große Himmelfahrtspunkte und die Wälder auf Höhe 306, das mit dem eigentlich niederländischen Namen fest bezeichnet wird. Auffällig ist auch die Linie über die Eselinie, die sich genau auf den Reagenis beziehen läßt, dessen Ute auch in dem Wälder bei Weidberg nachzuweisen ist. Vor der Höhe der Eselinie über die Höhe 300 die ge-

Gartenarbeiten im Februar.

Die Arbeit reißt nie ab!

Am Dlgarten müssen die Stachel- und Tabakstängel geerntet werden. Man unterscheidet dabei zwei Arten...

Der Mensch kann man jetzt im Oktober angelegten Weinberge von den Sämen der Baum abnehmen und verkennen. Man achte hierbei auf das Vorhandensein von Insekten...

Geistliches.

Der Vorstand der Kolonial-Waffen schreibt uns, daß der Vorstand der Polizei...

Merseburger Veranstaltungen.

Sammergesellschaft. „Eine Frau muß man alles verstehen.“

Warum Kolonien?

Ein Nachwort zum Lettow-Vorbes-Vortrag. Als Deutschland vor einem heißen Jahrhundert in den Kreis der neuzeitlichen...

Stimmen aus dem Leserkreis.

Hilfe für die Landwirtschaft

Der Aufsichtsrat des Leserkreises übernimmt die Unterstützung mit der pregelegten Verantwortung...

Hilfe für die Landwirtschaft

Wenn einem unserer Leser aus dem Landkreis Merseburg gehen soll folgende Vorlage...

1. Bau- und Kassenkredite. Die landwirtschaftlichen Betriebe haben sich im letzten Winter...

2. Der Vollstreckungsschluß ist umgehend dahin auszubauen, daß nicht nur Produkte der Landwirtschaft...

Sechs ganze Stimmen

für Kommissar Heye-Rathen.

Die Mitglieder Stadtratsordnen haben sich am Donnerstagabend zum ersten Mal...

Wer will näher lernen?

Nächsten. Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz beginnt am 6. Februar...

Hoffmanns Erzählungen

Das Leipziger Neue Theater mit „Hoffmanns Erzählungen“.

Das Leipziger Neue Theater mit „Hoffmanns Erzählungen“.

Wer vermisst seine Flute?

Raubdorf. Ein hiesiger Einwohner fand in der Feldflur...

Zahme Rehe.

Pörschen. Durch die kalte und verregener Woche ist das Wild sehr anmaß geworden.

Horburg an der Elbe.

Tausendjähriger schon Ende Februar!

Den Reizen der Zehnlandstädter eröffnet Horburg am 25. und 26. Februar als tausendjährige Grünungsfeier.

1. Der Vollstreckungsschluß ist weiter dahin auszubauen, daß Rechte aus...

2. Der Vollstreckungsschluß ist umgehend dahin auszubauen, daß nicht nur Produkte der Landwirtschaft...

Wenn auch die Durchführung dieser Vorläge eine Geltung der Landwirtschaft...

Wer vermisst seine Flute?

Raubdorf. Der bisherige Verwalter der Eisenbahn-Gaststätte...

Wer vermisst seine Flute?

Raubdorf. Ein hiesiger Einwohner fand in der Feldflur...

Zahme Rehe.

Pörschen. Durch die kalte und verregener Woche ist das Wild sehr anmaß geworden.

Sechzigjähriges Jubiläum.

Nächsten. Der Zimmermeister Oswald Geyer konnte am 1. Februar auf ein...

Hoffmanns Erzählungen

Das Leipziger Neue Theater mit „Hoffmanns Erzählungen“.

Das Leipziger Neue Theater mit „Hoffmanns Erzählungen“.

Wer vermisst seine Flute?

Raubdorf. Ein hiesiger Einwohner fand in der Feldflur...

Zahme Rehe.

Pörschen. Durch die kalte und verregener Woche ist das Wild sehr anmaß geworden.

Aus der Umgebung.

Horburg an der Elbe.

Tausendjähriger schon Ende Februar!

Den Reizen der Zehnlandstädter eröffnet Horburg am 25. und 26. Februar als tausendjährige Grünungsfeier.

1. Der Vollstreckungsschluß ist weiter dahin auszubauen, daß Rechte aus...

2. Der Vollstreckungsschluß ist umgehend dahin auszubauen, daß nicht nur Produkte der Landwirtschaft...

Wenn auch die Durchführung dieser Vorläge eine Geltung der Landwirtschaft...

Wer vermisst seine Flute?

Raubdorf. Der bisherige Verwalter der Eisenbahn-Gaststätte...

Wer vermisst seine Flute?

Raubdorf. Ein hiesiger Einwohner fand in der Feldflur...

Zahme Rehe.

Pörschen. Durch die kalte und verregener Woche ist das Wild sehr anmaß geworden.

Sechzigjähriges Jubiläum.

Nächsten. Der Zimmermeister Oswald Geyer konnte am 1. Februar auf ein...

Hoffmanns Erzählungen

Das Leipziger Neue Theater mit „Hoffmanns Erzählungen“.

Das Leipziger Neue Theater mit „Hoffmanns Erzählungen“.

Wer vermisst seine Flute?

Raubdorf. Ein hiesiger Einwohner fand in der Feldflur...

Zahme Rehe.

Pörschen. Durch die kalte und verregener Woche ist das Wild sehr anmaß geworden.



Kurzer Prozeß!
Zehn Demonstranten festgenommen
Wehlig. Am Mittwoch wurden hier zehn Schenkinger Einwohner festgenommen, da sie einer Aufforderung des Oberlandjägers zum Auslaufen bei den Anlässen eines Demonstrationstages nicht Folge leisteten, und tätlich gegen den Oberlandjäger vorgegangen. Die Festgenommenen wurden dem Amtsgericht zur Vernehmung zugeführt, das ihre sofortige Ueberführung nach Halle anordnete.

Dazu erfahren wir folgende Einzelheiten: Der kommunistische Kampfband gegen den Faschismus veranstaltete gestern vormittag in Ammerndorf einen Demonstrationstag, an dem sich die Mitglieder aus der weitesten Umgebung beteiligten. Die Polizei blieb den Tag auf, und die Teilnehmer gingen auseinander, ohne Widerstand zu leisten. Auf dem Rückweg verhielten etwa 150 Mann in Köllnitz einen neuen Demonstrationstag zu bilden. Der Aufforderung des Oberlandjägers zum Auslaufen unterliehen sich nur die Teilnehmer aus Soltau geleitet, während eine Kolonne von Kadavern Widerstand leistete und gegen den Landjäger tätlich vorkam. Von dritter Seite war das Beobachtet worden, und sie sofort das Ueberfallkommando aus Halle zur Hilfe. Die Angreifer waren inzwischen aus ihren Häusern in Richtung Soltau entkommen und wurden von dem Saaten des Ueberfallkommandos verfolgt. In Wehlig konnten von der etwa 10 Mann starken Gruppe zehn Schenkinger Einwohner festgenommen werden, drei entkamen unter Zurücklassung ihrer Fahrzeuge. Die Festgenommenen wurden dem Amtsgericht zur Vernehmung zugeführt, das ihre sofortige Ueberführung nach Halle anordnete.

Grüßna bestanden.
Oberbema. Die Reiterprüfung im Elektro-Hallfahrerkarwerden bei Willi Weber vorüber bestanden. Die Gratulationen.

In Spergau war Lichtmeß.
Jung und Alt feierte von früh bis spät.

Der da am Donnerstag früh mit einer der ersten Eisbahnfahrten in Richtung Dürrenberg fuhr, der konnte merken, daß irgend etwas Befremdliches los war. Und in Spergau hingen die vielen Frühjahrsfächer aus, die sich von diesem trübem regnerischen Morgen nicht abhalten ließen, mit den Spergauern das Lichtmeß zu feiern.

Was am Freitag ein Gedächtnisfest waren für die Reitergilde die Straßenkutschentour wird durch abstriche Karten von antonmenden Kadavern unterbrochen. Man wartet, hat schon Verpöpfung. Um 7 Uhr. Der Käufer fehlt noch. Ohne ihn kann der Umsatz nicht beginnen. Und schon dämmert es merklich, und man muß doch den kommenden Tag entgegenzusehen? Nun ist es aber in weitem der Reitergilde, Holz zu Pferde, begrüßt nach fräutlichem Trompetensound die Festteilnehmer, rufte sie namentlich auf, daß für jeden einen verfräutlichen lustigen Namen, und der Aufmerksam antwortet unter lautem Geklör von anderen. Nun kann sich der Festtag in der Bewegung legen, voran Käufer und Reitergilde, dann die Musik; daran die Musikanten und Mädchen, Schwarmmacher, zum Schluß der stehende Eisbahn, Flug und Karre.

Doch am Ende des Dorfes ist der Zug sich an. Das erste Mal wird der Zügel in den Pantoffel gefaßt. Die Fahrer haben die erie heute herangezogen, die „Gezeichnet“ wird. Alles fliehen ist unisono. Ausreisen ausfindig! Mitgefahnen, mitgefahnen!

Inzwischen ist aber auch der andere Teil der Fahrt gekommen. Schon fliegen bei jeder mit seine kleine Waage leiten, meist

Dorfstrug wird zum Tribunal!
Zuchthausstrafen für die Geiseldöhliger Brandstifter.

(Von unserem nach Geiseldöhl entkandten M.Sonderberichterfahler.)

In dem gestern in Geiseldöhl abgehaltenen Schwurgerichtsprozeß, über dessen Beginn wir kurz berichteten, verurteilte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Hagen, folgendes Urteil: „Die Angeklagten, die Geiseldöhl und Meta Kuntzel, sind der schweren Brandstiftung in Fatschlich mit Verschleppungsbetrug schuldig und werden zu je drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenlosh verurteilt. Hinsichtlich der Angeklagten zur Last gelegten Unterschlagung erfolgt Freispruch. Der Haftbefehl bleibt aufrechterhalten.“

Mit diesem Urteil ging ein in jeder Hinsicht ungewöhnlicher Prozeß an Ende. Inzwischen ist einmal durch die Verurteilung, in der das Schwurgericht tagte: ein großer öffentlicher Ansehens, vor dessen Wände am langen Tisch Richter und Geschworene Platz genommen haben. Vor ihnen die beiden Angeklagten, die sich seit Anfang September vorigen Jahres in Untersuchungshaft befinden und die auch jetzt in der Hauptverhandlung noch nicht miteinander reden dürfen, sondern jeder von einem Wachmeister begleitet wird. Die Angeklagten wurden in der Untersuchungshaft in Geiseldöhl in die Zellen des Staatsanwalts und Verurteilten.

Die ganze übrige Fläche des geräumigen Saales ist dicht mit Stühlen besetzt, auf denen dennoch kaum ein Bruchteil der in überörtlicher Zahl erschienenen Zuhörer Platz findet.

Man sieht Nichtsgebräu und in den Zeilenpausen mit fortwährendem Stuhle

schoben sich die feistlichen Menschenmengen weiter und weiter nach vorn, bis sie schließlich den Gerichtssitz buchstäblich umringelt haben. Eine äußere Prozession, die in den streng würdigen Sälen der Justizpaläste unentbehrbar war, die aber gerade hier im Willen der Tat vielleicht zu einer doppelt eindrucksvollen Mahnung wurde! Hundertfacher Meinung mögen diesem Prozeß gefolgt sein. Hundertfacher wurden Zeuge der Zühne für die Verbrechen im Geiseldöhl.

Das war geschehen: Seit 1927 bewirtschaftet das Ehepaar Kuntzel als Bäcker die Kantine der Grube Geiseldöhl. Zum 1. März 1933 wurde K. von der Grube das Pachtverhältnis aufgekündigt, jedoch nahm er die Kündigung nicht an.

Die Differenzen spielten sich zu und fanden schließlich in einem von der Grube erteilten Mängelurteil gegen K. ihren Höhepunkt.

Als dieser aber auch hierauf nicht reagierte, schritt man zu Ermittlung, die zunächst auf den 22. August vorigen Jahres angesetzt wurde, aber nochmals auf Vertagungen des K. hin um 14 Tage hinausgeschoben wurde, eben bis zu jenem Montag, dem 3. September, in dessen frühlicher Morgenstunden der Geiseldöhl in Klammern aufging.

Schon die Art der Entdeckung und der ersten mehr als schwachen Befehlspläne dieses Brandes mußte befremden: Durch lautes Klöpfen am Fenster bemerkte, erschien Frau K. erst nach geraumer Zeit, und die Zugänge zu dem zuerst entdeckten Brandherd in der Küche angetreten. In dieser Küche aber hatte man ausgerechnet am Abend zuvor — noch bevor die Küche aufgefaltet, die vom Boden heruntergeschafft worden waren.

Durch diese überreiche Nahrung, die das Feuer in der Küche fand, entwickelte sich bald eine derartige Hitze, daß niemand den Raum betreten konnte.

Die einzige Möglichkeit, dem Brande wirksam entgegenzutreten, war der nach der Weisung zu gelegener Handziele des Brandurhebers, wobei in der kritischen ersten halben Stunde ausschließlich aus, weil hier die bekannt ist, waren 20 Personen in der frei herumschweifenden und von diesem erst fortgeschafft wurden, als es zu spät zur Hilfe war. Der Brand hatte inzwischen auf die Kegelbahn übergegriffen und plötzlich zeigten sich ohne Zusammenhang mit diesem Feuer zwei neue Brandherde: Zum einen oberer Treppenturm des Wohnhauses, während der andere in einem der Kegelbahnhänge am unteren Ende der Kegelbahn, in der Polsterung des Angefangenen, eine hohe starkbrühende Flamme auf. Dieser mußte der sich auch an dem bald in hellen Flammen lebenden Zuchthaus aufwühlte, welches zuerst darauf hin, daß hier ein Kessel mit Benzin mit verbrannt sein mußten.

Und wirklich fanden sich sowohl auf dem Boden als auch in der Nähe des Küchenschrankes und in der Kegelbahn Reste von Petroleum- und Spiritusgefäßchen Zapfen!

Eine Brandstiftung also schien unzweifelhaft; war aber hat an ihr ein Interesse?

Schon aus kurzen Ueberlegungen und auch aus der Tatsache, daß die Geiseldöhl K. am längsten am Sonntag aufbehalten waren, verdächtiglich die Verurteilung gegen K. ist, der sich nach zwei Tagen zu erheben ließ. K. hatte sich gegen die Verurteilung nicht wehren wollen, sondern sich dem Urteil ergeben. Er hat sich nicht wehren wollen, sondern sich dem Urteil ergeben. Er hat sich nicht wehren wollen, sondern sich dem Urteil ergeben.

Sonntag nachmittag ein vollbeladener Wagen mit Vieh und umliegenden Stufen (in denen manches lag, was nicht innen, sondern der Straße Geiseldöhl abwärts nach Wehlig abgefahren war und dort alles bei der Mutter der Frau K. untergeleitet wurde. In Betracht des Brandes in der folgenden Nacht eine bemerkenswerte Angelegenheit! Weiter war Frau K. in den unteren Wirtschaftsräumen noch um 1 Uhr nachts gefahren worden, während sie selbst mit aller Bestimmtheit angab, bereits um 11 Uhr schlafen gegangen zu sein.

So, sogar auf der Straße soll sie nachts noch gewesen sein, wie vermerkt wurde, um die Brandungabe auf Sichtbarkeit von außen her zu prüfen.

In freiem Gegenlatz zu ihren früheren Aussagen hat immer immer mit dem Geld spricht, das einmal in der Speisekammer, dann wiederum im Schlafzimmer mit verbrannt sein soll. Keiner befähigt für die Angeklagten war auch die Tatsache, daß die Verurteilung einer sehr großen Menge Porzellan angeordnet habe. Die Verurteilung wurde aber fand sich an der Brandstelle nirgends eine dieser Porzellanstücke auch nur annähernd entsprechende Anzahl von Scherben. Wohl aber fand man Porzellan und viele andere Gegenstände in insgesamt 18 Kisten (2) verpackt in Geiseldöhl.

Dies war eine kleine Anzahl von der langen Liste immer immer mit die Angeklagten schließlichen Reste von Zuhören, die dem Staatsanwalt und ebenso dem Gericht nur hinsichtlich des Fortführens von Grubenigentum, also bei der Unterschlagung im Sinne der Anklage, nicht zu einer Verurteilung ausreichen würden. Die Verurteilung fanden unzweifelhaft fest. Staatsanwalt und Gericht verurteilten in harten Worten die aus K. und Meta Kuntzel in die obere Tat, die beide am 3. September 1933 in der Grube Geiseldöhl auf je vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenlosh verurteilt, fällte das Gericht in seiner Urteilsurteil, das die Angeklagten rühmlich, fast gleichmäßig entnahmen.

Große Geflügelschau der Köffener Züchter.

Kenna. Der Geflügel- und Vogelzuchtverein Köffener-Verein hält, wie aus dem Interentell ersichtlich, am Sonnabend und Sonntag im Großhaus „Zum heitern Blick“ seine 8. allgemeine Geflügelschau verbunden mit einer Sonderausstellung von eroffenen Vögeln, Waboböhen, Kalken, Schmetterlingen usw. Die Veranstaltung von nach und nach wird bereits entzogen. Bewährte Preisrichter sind heute an der Arbeit, um die Qualitätsbewertung durchzuführen. Zahlreiche Ehrenpreise wurden von Schöbden, Hochbänden sowie Geschäftsleuten freundlich gestiftet. Der Abschlus mit Rücksicht auf die Möglichkeit der Schau und die günstige Kaufgelegenheit zu empfehlen.

Wienener Winter 7.

Erlaubt. Am hohen Alter von 80 Jahren verstarb hier der bekannte Wienener Musikant und Komponist, Herr Wiener Musikant hat sich bei ihm hat wohl.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Bismarckstraße 4. Telefon 20. Die Zeitung wird werktäglich in der Zeitung, Ludwigstraße 1, herausgegeben durch den Verlagsgesellschaft G. m. b. H. in Merseburg.

Todesfälle
Tendern
Hilf Höbings, geb. Waid.
Bad Dürrenberg
August Böhm, 82 J. Beerd.
4. 2. 15 Uhr.
Dürrenberg-Försting
Karl Sommer, 84 J. Beerd.
4. 2. 15.30 Uhr.

100000
wissen es nicht!
Schwere, moderne
Küchen
RM. 110.-180.-
Niedrige Anzahlung.
Zeitgemäße Raten.
Lassen Sie alle Vorurteile
fallen.
Ueberzeugt Sie sich!
MERKUR G. m. b. H.
Halle (S.). Dr. Wirsching, O.S. I.
Zwisch. Loewendahl u. Wollmer

Konferenzen
3. Schnittböhnen, (sadenfrei)
2. Pfd.-Dose 35.-
Süß Suppenmischung
hergestellt aus
frischem Gemüse)
2. Pfd.-Dose 58.-
Gemittigtes Gemüse
2. Pfd.-Dose 65.-
Belagte Mischsalat,
mittelfein (mit viel
Sparge) und klein.
Ergaben. . .
2. Pfd.-Dose 75.-
Süß. Gefüllte mittelfein
(erkalt.) Geismach.
2. Pfd.-Dose 75.-

Wohnungen
4 Zimmer mit Küche
Bad, Toilette
3 1/2 Zimmer mit
Küche, Bad, Loggia
vermietet
an Verlobte
an Verlobte
Gogol, Blaudorf 12
(Hofseite) Tel. 2842
Sprachst. 3-5 Uhr
nachmittags
außer Sonnabenden.

Mietverträge
sow. alle anderen Formulare
stets vorrätig.
Merseburger Tageblatt

Empfehle ab Sonntag, den 5. Febr., einen frisch. Transport allerhöch. hochtr., und selbstführender
Kühe u. Färsen
aus vorzüglichem
Milchvieh zu besonders billigen Preisen à Verkauf.
W. Ziegenhorn, Schafstädt, Tel. 319

Sonntag, den 5. Febr., empfehle ich
wied. einen frisch. Transport 3-6 jähr.,
rein. belg. und Niederländer
Pferde
schweren
mittl. u. leicht.
Schlages, darunter
unter auch
langhalsig.
Der direkte Einkauf
eines Schreiters ermöglicht
eine recht billige Bedienung
und bill. Preisverw.
H. Gebdenreich, Krumpfaß, Mühl.
Telefon Nr. 29.

Rundfunkprogramm am Sonnabend
Leipzig
Wellenlänge 889,6

6.10: Jungmusikant.
6.30: Frühkonzert.
6.40: Betriebsmusikanten-Gesellschaft.
6.45: Betriebsmusikanten-Gesellschaft.
6.50: Was die Zeitung bringt.
11.00: Scherenschnitt b. Deutschen Reichs-Postamt verbunden mit Schallplattenkonzert.
12.00: Aus Obersten und Kontingen im Aufsatze an den Reichs- und Zeitungsangehörigen (Schallplatt.).
13.00: Nachrichten und Wetterbericht, Scherenschnitt und Zeitungsausschnitt.
13.15: Vorträge: Wochensprüche.
Anschließend: Vortragsbericht.
14.00: Funkberatung.
14.10: Rundfunkzeitung.
14.30: Kinderstunde.
15.15: Bild in Zeitstrahlen.
15.45: Betriebsmusikanten.
16.00: Unterhaltung des Mitteldeutschen Rundfunks.
16.30: Unterhaltungskonzert.
16.50: Literaturgespräch.
17.00: Literaturgespräch.
17.10: Literaturgespräch.
17.30: Literaturgespräch.
17.45: Literaturgespräch.
18.00: Literaturgespräch.
18.15: Literaturgespräch.
18.30: Literaturgespräch.
18.45: Literaturgespräch.
19.00: Literaturgespräch.
19.15: Literaturgespräch.
19.30: Literaturgespräch.
19.45: Literaturgespräch.
20.00: Literaturgespräch.
20.15: Literaturgespräch.
20.30: Literaturgespräch.
20.45: Literaturgespräch.
21.00: Literaturgespräch.
21.15: Literaturgespräch.
21.30: Literaturgespräch.
21.45: Literaturgespräch.
22.00: Literaturgespräch.
22.15: Literaturgespräch.
22.30: Literaturgespräch.
22.45: Literaturgespräch.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1635

6.15: Jungmusikant.
6.30: Frühkonzert für die Landwirte.
6.40: Betriebsmusikanten-Gesellschaft.
6.45: Betriebsmusikanten-Gesellschaft.
6.50: Was die Zeitung bringt.
11.00: Scherenschnitt b. Deutschen Reichs-Postamt verbunden mit Schallplattenkonzert.
12.00: Aus Obersten und Kontingen im Aufsatze an den Reichs- und Zeitungsangehörigen (Schallplatt.).
13.00: Nachrichten und Wetterbericht, Scherenschnitt und Zeitungsausschnitt.
13.15: Vorträge: Wochensprüche.
Anschließend: Vortragsbericht.
14.00: Funkberatung.
14.10: Rundfunkzeitung.
14.30: Kinderstunde.
15.15: Bild in Zeitstrahlen.
15.45: Betriebsmusikanten.
16.00: Unterhaltung des Mitteldeutschen Rundfunks.
16.30: Unterhaltungskonzert.
16.50: Literaturgespräch.
17.00: Literaturgespräch.
17.10: Literaturgespräch.
17.30: Literaturgespräch.
17.45: Literaturgespräch.
18.00: Literaturgespräch.
18.15: Literaturgespräch.
18.30: Literaturgespräch.
18.45: Literaturgespräch.
19.00: Literaturgespräch.
19.15: Literaturgespräch.
19.30: Literaturgespräch.
19.45: Literaturgespräch.
20.00: Literaturgespräch.
20.15: Literaturgespräch.
20.30: Literaturgespräch.
20.45: Literaturgespräch.
21.00: Literaturgespräch.
21.15: Literaturgespräch.
21.30: Literaturgespräch.
21.45: Literaturgespräch.
22.00: Literaturgespräch.
22.15: Literaturgespräch.
22.30: Literaturgespräch.
22.45: Literaturgespräch.

WEISSE WOCHEN



- | | | | | |
|---|---|---|--|--|
| Hemdentuch
ca. 80 cm, gute Gebrauchsqualitäten . . . 88 48 38 28 | Lakenstoffe
ca. 140 cm br., Dowlas, Stuhltuch oder Haustuch . . . 78 98 | Damen-Taghemden
mit Köpfpelzspitze und Bandträgern . . . 38 68 | Damen-Sportgürtel
mit 2 Paar Haltern . . . 68 95 | Store-Meterware
in besonders schöner Ausföhr., enorm billig . . . 36 95 68 48 |
| Körperbarchent
gut geraumte Qualitäten . . . 38 58 48 | Küchenhandtücher
Reinleinen, grau gestreift 43/100 . . . 38 38 | Damen-Schlüpfcr
aus gutem Charmeuse . . . 88 1.45 | Taschentücher
in großen Mengen — enorm billig für Kinder . . . von 4 4 an für Damen . . . von 6 6 an für Herren . . . von 10 10 an | Spannstoffe
moderne Muster, enorm billig . . . 28 68 48 |
| Rohnessel
160 cm breit 52 15
140 cm breit 42 80 cm breit | Pa. Daiperhandtüch.
Halbleinen, la Qual., weiß od. weiß mit Kante . . . 58 78 68 | Dam.-Unterkleider
Charmeuse mit Motiv 1.95 Künstliche Wäsche m. Mot. . . 1.25 | Weißc Herr.-Oberhemd.
ganz durchgemustert . . . 1.95 guter Grundstoff mit Einsatz . . . 1.45 | Kunstseid. Dekorationsstoffe
schöne Jacquardmuster in guter Qualität . . . 48 95 68 |
| Unsere Stammqualitäten:
Inlett , naphtolrot feder- und daunenlicht, Deckbcttr. 1.95, Kissenbr. 1.25 | Frottier-Handtücher
große, geschmackvolle Auswahl in guten Qualitäten enorm billig! | Dam.-Nachthemden
farbig abgeapelt oder mit Stickerei . . . 88 88 | Herr.-Nachthemden
aus gutem Barchent . . . 2.95 aus festem Wäschstoff . . . 2.50 | Uebergardinen
aus ganz bes. guten Stoffen in eleganter Ausföhrung . . . 5.90 |
| Unsere Hausmarke:
Pa. Linon für Bettwäsche Deckbctbreite 95 58
Kissenbreite | Wischtücher
Halbleinen . . . 50/56 28 30/50 . . . 28
Reinleinen . . . 48 28 | Dam.-Schlafanzüge
guter Batist, hübsch garniert . . . 1.65 Künstliche Wäsche m. Mot. . . 2.50 | Halbstores
aus markisetteähnlich. Stoffen . . . 95 1.95 1.45 | Bettstellen, weißlack.
33 mm Rohrstärke, mit Feder- matratze u. 4 Stüb., 90/190 cm |
| Unsere Stammqualitäten:
Pa. Bettdamast rein Mako Deckbctbr. 1.35, Kissenbr. 88 88
Pa. Streifsatin Deckbctbr. 1.25, Kissenbr. 78 78 | Fabrikposten hochwertiger Tischwäsche
z. T. mit kleinen Fehlern enorm billig! | Damen-Hemden
feingerpöpt, mit Trägern und Vollaehsel . . . 95 78 48 | Gardinen-Voile
indanthren gemustert . . . 1.45 95 78 | Bettstellen mit Polster- matratze , 33 mm stark, Größe 90/190, Sensationspreis, nur 27.00 |

Conitzer

... etwas ab vom Wege aber es lohnt sich!

Neu eingeföhrt: Bettfedern-Reinigung
In unserer Bettfedern-Abteilung haben wir eine nach modernsten Grundsätzen konstruierte Bettfedern-Reinigungs-Anlage aufgestellt.

Kammerlichtspiele
Ab heute, ein neues Kabinettstück des Humors
Einer Frau muß man alles verzeihen
mit Maria Paubler, Fritz Schulz.
Eine tolle Geschichte, die alle Alltagsorgen vergeßen läßt. Lachen ohne Ende. — Ein Film den keiner verflümen darf.
Im Vorprogramm:
Um Recht und Freiheit der Bräuer
5 Akte spannenreicher Handlungen aus dem wüsten Weizen.
Anfang 6 1/2 Uhr und 8.30 Uhr.

Auswärtige Theater
Sonnabend, 4. Febr.
Stadttheater Halle (S.)
19 bis geg. 21.30
Wanna von Bartheim.
Neues Theater Leipzig
18.30—22.45
Siegfried.
Altes Theater Leipzig
21.—22.45
Lob des Landes.

Mk. 5.90
Der moderne praktische und beliebte
3 Oesenschuh
für Damen in schwarz und braun Boxkalf
Ehrentraut
(Kreishaus)
Größtes moderne Schuh-Spezial-Geschäft am Platze

Wollfrüchte
handverleitet, gut hoch. Thüring. Mitterlöffeln
Süd. 21.5
Seltenerin Vd. 23.5
Grüne Folger-Großen
sauber und schön
Süd. 23.5
Weißelkorn-Großen
Süd. 23.5
Wohnen, wo es keine Qualität . Süd. 18.5
Ferner empfehle ich:
Bruchse 5, groß- körlig. Süd. 13.5
Rangonreis Süd. 13.5
Moulin-Größen (naturreich) Süd. 23.5
Blue-rose-Zafereis (glänzend) Süd. 30.5
Belgenhartweiz Süd. 25.5
Graupen . Süd. 23.5
Kartoffelmehl (schnee- weiß) . Süd. 22.5
Walter Schlicht
Thams & Garfs
Niederlagen

Gutschein über 60 Pfennig
Diesen Gutschein nehmen wir bei Aufgabe immer Klein-Anzeige von Privat zu Privat (also nicht für geschäftliche Empfehlungen oder gewerbliche Zwecke), mit 60 Pf. in Zahlung.
Für diese 60 Pf. erhalten Sie eine Klein-Anzeige im Umfang von 1 Überschriftswort u. 7 einfachen Worten, oder 10 einfache Worte, Jedes Mehrwort kostet 6 Pf. Offertengebühr 30 Pf. bei Abholung, 60 Pf. bei Zusendung der Offertbriefe.
Verlag des „Merseburger Tageblatt“

Forkhaus „Fajanerie“
Großes **Bockbierfest**
vom Freitag bis Sonntag, verbunden mit **Schlachtfest**.
Kurt Böhsch

72er Heute, Freitag, Ver- lamm. Gold. Kugel.
Morgen **ab 7 Wochenmarkt ff grüne Heringe:**
1 Pfd. 10 Pfennig.
Otto Fickert

Einzelstücke in Schirmen
sehr preiswert
Reiswollen
Handschuhe
weit unter Preis
bei
w. Marie Müller
Burgstraße 6
Reparaturen
Bestie

8. Allgemeine Geflügelschau im „Heiteren Blick“ Leuna
Sonnabend, 4. u. Sonntag, 5. Februar verbunden mit einer
Sonderchau
von erot. Vögeln, Waldvögeln, Zier- geflügel usw. und Geflügel-Verlosung. Es laden freundlich
Geflügel-u. Vögeln-Verein Neu-Weißens-Beuna Die Ausstellungsleitung.

Kleine Anzeigen immer erfolgreich!
Speise-Sirup, hell Pfd. 32
Rübenjaft Pfd. 28
Pflaumenmus Pfd. 35
Milchobst Pfd. 42
Randis, braun Pfd. 18
Al. Pfeffer, Breite Straße 13

Unterbrechung der Stromlieferung.
Am Sonntag, den 5. Februar wird die Stromlieferung unterbrochen von 8 bis 11 Uhr in den Ortsteilen Wilschtersdorf, Pöfien, Rodden, Maraschütz, Gönthersdorf und von 8 bis 15 Uhr in Köpzig, s. Wilschitz, Vorwerk Mahlow, Ml. Webenau, Zschütz, Zschützgeren, Sulkau, Götzen, Zweimen, Böhsen und Zschützgeren.
Landkraftwerke Leipzig Aktiengesellschaft in Sulkauitz.
Sie brauchen Schuhe!
Die größten Vorteile bietet Ihnen mein **Inventur-Verkauf**
bis 7. Februar 1933
Auf nicht herabgesetzte Preise **10% Rabatt**
Beachten Sie bitte meine 3 gr. Schaufenster
Kurt Schmidt
Schuhmachermeister — Am Neumarkt 2

Reipisch Sonntag, den 5. Febr. von abends 7 Uhr ab
gr. Preismaskenball
Es laden jedl. ein G. S. S. Der Wirt.

Schlafzimmer . . . 275.- 385.- 500.-
Küchen 68.- 90.- 120.-
Speisezimmer 290.- 350.-
Chaiselongues, Sofas usw. z. niedrig. Preisen
Möbel-Becker, Leipzig-er Straße 18.
Lieferung frei Haus

Wasserdicht-Sportstiefel
braun, m. Doppellangsohle 40/46 Mk. 8.75
Pantoffel-Zentrale
Merseburg, Markt 7

Bahnhof Nieder-Beuna
Sonntag, 5. Februar, 20 Uhr
großes Theater - Abend
Zur Aufföhrung gelangt „Der Wollmilch- kuchen“ von Wilhelm Busch, in 3 Akten, sowie „Die Wollmilchhülse“, Oper in 1 Akt von E. von Hartmann, 20 Pfd., anschließend Tanz.
Es laden ein Th. S. Fortuna. Der Wirt.

Roblenheine ausverkauft
Größe 90/496 (Guedez), 200 Stück

Ausnahme-Angebot
Ich kaufe ca. 4000-Flasch. Bordeaux-Weine bes. günstig, biet. an 1924 er Chal. Larose 1/2 Fl. 118.5
1924 er Chal. Lau'ac 1/2 Fl. 128.5
einschl. Flasche. Es handelt sich um einen Restposten von wirklich guter Qualität. Der Wein kostet regulär das Dopp. Verkauf nur sol. Vorrat
Walter Schlicht
Thams & Garfs
Niederlagen

Sparen
durch billigen Einkauf
in der
Weißer Woche
vom 6. bis 11. Februar
Vorverkauf: Sonnabend!
Trotz des allgemeinen Preis-Tiefstandes und meiner erstaunlich niedrigen Preise erhalten Sie noch
10%
auf meine bekannt guten Qualitäten. Daher jetzt beste Gelegenheit zur Beschaffung von Aussteuerwäsche und für Ergänzungen
Wäsche - Spezial - Haus
Karl Tänzer
Merseburg Entenplan